

MITTEILUNGEN

Der Sektion Dresden des DAV e.V.

Heft Nr. 39
Dezember
2019



„Jaaa, es steht noch!“



**Bergmesse
150 Jahre DAV**



**Kletterlager in
Fränk. Schweiz**



**Mit der S-Bahn
in die Wildnis**



**Der Stubai
Ultratrail**



STUBAI ULTRA TRAIL

04.07.2020



STUBAI ULTRATRAIL K67

Start: Innsbruck
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 5.356 hm
↓ 2.796 hm



STUBAI K32

Start: Neustift
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 3.100 hm
↓ 965 hm



STUBAI K20

Start: Naturpark Klaus
Äuele (Falbeson)
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 2.138 hm
↓ 197 hm



STUBAI K8

Start: Mutterbergalm
Ziel: Stubaier Gletscher
↑ 1.446 hm
↓ 59 hm

stubai-ultratrail.com

facebook.com/stubaiultratrail



STUBAI
ULTRA
TRAIL

CITY
GLACIER
2

POWERED BY **salomon** S





2 Geleitwort

Aus dem Sektionsleben

- 3** Die Mitgliederversammlung
- 5** Gipfelkreuzstellen
- 7** Kletterlager in der Fränkischen Schweiz
- 9** Sektionsangebot für unsere Jugend
- 10** Stubai Ultratrail
- 13** Angebot erste Hilfe Kurse
- 14** Der Bergsteigerstammtisch

Neues von unseren Hütten

- 16** Neues von der Dresdner Hütte
- 17** Unser Arbeitseinsatz auf der DH
- 20** Bergmesse 150 Jahre DAV

Aus der Geschäftsstelle

- 22** Informationen zur Geschäftsstelle
- 23** Literatur- und Materialausleihe
- 25** Ansprechpartner der Sektion
- 26** Mitgliederverwaltung
- 27** Vordruck Änderungsmeldung
- 28** Mitgliederbeiträge
- 29** Stellenausschreibung IT-Mitarbeiter

Winterprogramm

- 30** Langlauf
- 31** Schneeschuh
- 32** Ski

Tourenberichte

- 34** Mit der S-Bahn in die Wildnis
- 37** Kleine Nachbetrachtung zur 2-Tagestour
- 39** Grandiose Gletscherblicke in Wandachtal
- 41** Winnebachseehütte

Literatur

- 45** Wanderführer Schottland
- 47** Kletterführer „Elbsandstein Plaisir“

48 Hütteninformationen

Impressum

Herausgeber:

Sektion Dresden des DAV e.V.
1. Vorsitzender Christian Rucker
christian.rucker@dav-dresden.de

Redaktion:

Stephanie Caspar
Anke Wolfert
Sophie Heidel
Christian Rucker

Gesamtherstellung und Layout:

ELL Print
Roßmäßlerstraße 15
01737 Tharandt
www.ell-print.com
daten@ell-print.com

Umschlagfotografien:

AE Hoher Nebelkogel, Heiko Kunath
Rentiere auf Senja, Egon Höller

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Abschlussredaktion dieser Ausgabe: 18. Oktober 2019.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Februar 2020!

Zusendung von Manuskripten und Fotos bitte an die Geschäftsstelle mit Hinweis „Mitteilungsheft“ bzw. an mitteilungsheft@dav-dresden.de



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde!

Der Klimawandel hat uns fest im Griff und regt vor allem zu chaotischen Aktionismus oder wirkungslosen Bekenntnissen an. So feiert sich auch der Deutsche Alpenverein auf seiner Hauptversammlung für einen „konsequenten Klimaschutz“! „Die Zeit des Zauderns ist vorbei, wir müssen handeln. Jetzt!“

Beim Handeln sieht es dann aber recht dürrftig aus. Eine Selbstverpflichtung, auf innerdeutsche Flüge zu verzichten, wird von der Leitung des Deutschen Alpenvereins abgelehnt. Der Summit Club, der „Fernreiseveranstalter“ des Deutschen Alpenvereins, will jetzt sogar Reisen nach Nordkorea anbieten! Stattdessen eine pauschale Klimaabgabe pro Vollmitglied an den Bundesverband. Das Geld hätten wir auch für eigene Klimaschutzprojekte einsetzen können. Wir werden sehen, was der Bundesverband damit anfängt.

Ein wirkungsvoller Klimaschutz hat vor allem mit unserem Verhalten zu tun. Einige unserer Sektionstouren machen es vor und setzen konsequent auf den öffentlichen Nahverkehr. Bei alpinen Ausfahrten ist das schon schwieriger. Dresden liegt am Rand und die Deutsche Bahn lässt uns das deutlich spüren. Ein vollbesetzter PKW schneidet aber auch nicht schlecht ab. Ob jedes Jahr ein Flug nötig ist, muss jeder für sich selber entscheiden. Vermeiden ist jedenfalls wirkungsvoller als kompensieren!

Wir wissen nicht, ob es der Klimawandel war. Das Kreuz auf dem Hohen Nebelkogel brach leider im letzten Winter zusammen. Unser Hüttenwart Heiko Kunath und sein Arbeitsteam sorgten im August für eine ra-

sche Reparatur. Von der Hochstubahütte ist der Hohe Nebelkogel in lediglich 15 min zu erreichen.

Dank der fleißigen Planung unserer ausgebildeten Trainer kann auch diese Saison wieder ein umfangreiches Tourenprogramm für den Wintersport angeboten werden. Wer hätte vor 10 Jahren gedacht, dass sich das Angebot an Schneeaktivitäten dermaßen ausweitete? Lediglich alpine Schneeschuhtouren fehlen noch. Aber auch da ist Abhilfe in Sicht.

Nicht so gut sieht es mit unserer IT-Landschaft aus. Die Rechner in der Geschäftsstelle zicken herum. Unsere Homepage sieht schon wieder altbacken aus. Auf dem Smartphone ist die Seite nur umständlich zu bedienen. Woran liegt es?

Wir sind einfach hoffnungslos unterbesetzt! Wir benötigen technische und redaktionelle Unterstützung. Also, gebt Euch einen Ruck und meldet Euch bitte bei unserer Geschäftsstelle!

Ich wünsche Euch geruhsame und winterliche Weihnachtsfeiertage! Vielleicht sieht man sich auf der einen oder anderen Skitour.

Christian Rucker, 1. Vorsitzender



Mitgliederversammlung der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins e.V. am 28. September 2019

Text: Stephanie Caspar, angefertigt nach dem Protokoll von Matthias Zier

Erstmalig lud Christian Rucker in seiner Funktion als 1. Vorsitzender der Sektion Dresden zur alljährlichen Mitgliederversammlung am 28. September ins Feldschlößchen-Stammbaus ein.

Nach der Begrüßung der 62 Teilnehmer und Teilnehmerinnen und Feststellung der Beschlussfähigkeit stand traditionsgemäß das Gedenken an die verstorbenen Sektionsmitglieder auf dem Tagesordnungspunkt. Unser 2. Vorsitzender, Ludwig Gedicke, nannte stellvertretend für alle Verstorbenen einige langjährige und verdienstvolle Mitglieder, u.a. Erika Gläser. Anschließend wurden langjährige Mitglieder des Deutschen Alpenvereins geehrt, darunter Annelie Coch und Dieter Gierth für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Es folgte der Bericht des Vorstandes zum Vereinsjahr 2018. Torsten Siegemund, Jugendreferent in 2018, verwies in seinem Arbeitsbericht auf sein Ausscheiden aus dem Vorstand.

Ludwig Gedicke berichtete stellvertretend für Hüttenwart Heiko Kunath über die Arbeit auf der Hochstübaihütte. Einen besonderen Dank richtete er dabei an die Beteiligten der Arbeitseinsätze. Die Dresdner Hütte konnte im Jahr 2018 mehr Übernachtungen verbuchen. Außerdem konnte nach der Sanierung der Wasserversorgung nun Trinkwas-

serqualität auf der Hütte erreicht werden.

Tourenreferent Ralf Schmädicke berichtete von einer Diskrepanz zwischen der geplanten Zahl an Kletter- und Wandertouren und den tatsächlich stattgefundenen Touren, für die es verschiedene Gründe gibt. Er rief zur Reaktivierung nicht aktiver Tourenführer auf und sprach sich für die Bereitschaft zur Vorbereitung und Durchführung von Touren aus.

Christian Rucker übernahm in Vertretung für den Ausbildungsreferenten Falk Müller v. Klingspor die Berichterstattung für das Jahr 2018. Im Fokus standen neben zahlreichen Aktivitäten auch die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Trainer und Trainerinnen.

Abschließend berichtete unser Umweltreferent Dr. Kai-Uwe Ulrich von der DAV Naturschutztagung. Diese fand unter der Moderation von Kai-Uwe im September 2018 in Dresden statt. Ein weiterer Höhepunkt war die DAV-Wanderausstellung „Alpen unter Druck“, die durch viele helfende Sektionsmitglieder realisiert werden konnte. Aktuell wird die Beantragung des Umweltgütesiegels für die Hochstübaihütte vorbereitet.

Unter Tagesordnungspunkt 5 stellte Schatzmeisterin Romy Fach die finanzielle Entwicklung der Sektion vor. Dafür präsentierte sie die Teilbereiche ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich und den Bereich Kletterwand. Im Anschluss berichtete Rechnungsprüfer Dr. Wolfgang Konrad über die



durchgeführten Prüfungen und stellte fest, dass alle Ausgaben für das Geschäftsjahr 2018 satzungsgemäß erfolgten. Die daraufhin vorgeschlagene Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig beschlossen.

Ebenso wurde der von Romy Fach vorgebrachte Haushaltsvoranschlag für 2020 einstimmig angenommen.

Nachfolgend standen zwei Anträge zur Abstimmung. Zum einen wurde über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2020 entschieden. Das Projekt alpenverein.digital und eine neue Klimaschutzabgabe bedingen einen höheren Verbandsbeitrag.

Daraufhin wurde diskutiert, ob die Erhöhung nicht aus dem positiven Saldo der Sektionseinnahmen und -ausgaben abgefangen werden könnte. Der Beschluss über die Beitragserhöhung ab 2020 (neue Beiträge s. Seite 28) wurde mehrheitlich mit vier Gegenstimmen und drei Enthaltungen angenommen.

Ein zweiter Antrag betraf die Erhebung einer Servicegebühr in Höhe von 10,- Euro für Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben. In der anschließenden Diskussion wurde klargestellt, dass der Antrag Selbstzahler betrifft, die ihren Mitgliedsbeitrag per Überweisung oder bar zahlen. Für die Geschäftsstelle bedeutet dies einen Mehraufwand in der Mitgliederverwaltung. Zur Diskussion stand auch, ob die Servicegebühr sofort auf 10,- Euro festgesetzt werden muss. Letztlich wurde auch dieser Antrag mehrheitlich mit zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen angenommen.

Der vorletzte Tagesordnungspunkt hielt verschiedene Themen bereit. Für das anstehende 150jährige Sektionsjubiläum liegt der Vorschlag einer eigenen Briefmarke der Sektion Dresden vor. Ludwig Gedicke möchte dies in der Arbeitsgruppe „Geschichte der Sektion Dresden“ prüfen lassen, rechnet aber mit wenig Erfolg. Hinsichtlich des Sektionsjubiläums rief der Leiter der Bibliothek in der Geschäftsstelle, Reinhard Fritsch, zur Mitarbeit auf.

Ein Mitglied merkte an, dass auf der diesjährigen Tagesordnung Anträge fehlten, die auf der Mitgliederversammlung 2018 mit Hinweis auf Wiederbehandlung in 2019 verschoben wurden. Der Vorstand wies darauf hin, dass dies eines Antrages des Mitgliedes zur Mitgliederversammlung 2019 bedurft hätte. Der Hinweis wird dennoch geprüft.

Abschließend wurden Fragen zum Stand und zur Perspektive der Kletterwand durch den Vorstand beantwortet.

Hinsichtlich des Termines der Mitgliederversammlung soll darauf geachtet werden, dass es keine Überschneidungen mit wichtigen Kletterterminen gibt, so wie es in diesem Jahr der Fall war. Allerdings gibt es in Dresden immer wieder konkurrierende Termine. Den Termin gegebenenfalls auf einen Freitag zu legen, erscheint in dieser Hinsicht sinnvoller.

Der Beschluss zum Vorschlag, dass der Vorstand den Ort und Termin der nächsten Mitgliederversammlung bestimmen darf, wurde mehrheitlich bei einer Enthaltung angenommen.

Gegen 18:00 Uhr erklärte der 1. Vorsitzende die Mitgliederversammlung für beendet.



Gipfelkreuz aufstellen auf dem Hohen Nebelkogel

Bericht vom Arbeitseinsatz im August 2019

”Jaaa, es steht noch!“ –

Das war der erleichterte und durchaus mit Stolz erfüllte Ausruf von Petra, Andreas, Olaf, Heiko und mir am Sonntagmorgen. Das Ergebnis dieses beinahe einmaligen Arbeitseinsatzes konnte sich wirklich sehen lassen.

Aber fangen wir vorn an. Der Arbeitseinsatz begann am Donnerstag mit der Anreise zur Kleble-Alm. Dort angekommen wurde noch am späten Abend der Materialtransport per Helikopter auf die Hochstubaihütte terminiert. Der neue Balken hatte zwar schon seinen Weg auf den Gipfel gefunden, aber es galt trotzdem noch einige wichtige und vor allem schwere Hilfsmittel und Baumaterialien nach oben zu transportieren.

Die Abflugzeit am Freitagmorgen verzögerte sich wegen der ungünstigen Wetterlage gleich mehrfach. So entschieden wir uns, nach Rücksprache mit dem Öztaler Wegbauteam, das ebenfalls am Landeplatz auf den Helikopter wartete, zum Aufbruch und es ging zu Fuß über die Himmelsleiter hinauf.

Oben angekommen wurden wir, wie immer, aufs Freundlichste von Tommy begrüßt.

Nach einer Pause mit ordentlicher Stärkung wartete auch schon die erste Aufgabe. Drei Big-Packs, die der Helikopter zur Hütte geflogen hatte, waren voll mit Brennholz und dieses wollte ausgepackt und aufgestapelt werden. Als das erledigt war, entschlossen wir uns, einen Teil des Baumaterials zum Gip-



fel zu bringen. Mittlerweile waren auch alte Bekannte auf der Hütte eingetroffen, die uns tatkräftig dabei unterstützten, das schwere Drahtseil zum Hohen Nebelkogel zu tragen.

Samstagmorgen kamen dann außer einer Tafel Schokolade ein Akkubohrhammer, eine Akkuflex, Schraubenschlüssel, Seilklemmen und viele andere nicht so alltägliche Dinge in unsere Rucksäcke.

Da keiner der Anwesenden täglich Gipfelkreuze aufstellt, versuchten wir uns bestmöglich zu organisieren. Andreas, Heiko und Olaf kümmerten sich um den neuen Balken des Kreuzes. Dieser musste vom alten Ge-



stell befreit und neu angepasst werden. Außerdem brachten sie neue Halterungen am Querbalken an.

Währenddessen suchten Petra und ich nach geeigneten Befestigungsmöglichkeiten am Boden. Nachdem diese gefunden waren, kam der Bohrhammer zum Einsatz und wir bohrten insgesamt vier Löcher für die Gewindestangen.

Als wir soweit waren, galt es keine Zeit zu verschwenden und nun musste alles ganz schnell gehen, denn der mitgebrachte Kleber trocknet auch bei 5 Grad Außentemperatur binnen weniger Minuten aus.

Bohrlöcher säubern, Kleber einpressen und Gewindestangen fixieren. In diesem Moment galt höchste Konzentration, aber die Zusammenarbeit war beispiellos.

Nachdem die Drahtseile angebracht waren, konnten wir uns an das eigentliche Aufstellen des Gipfelkreuzes machen.

Im Nachhinein betrachtet, waren die vielen „Schaulustigen“, die mittlerweile den Weg zum Gipfel gefunden hatten, für uns mehr Segen als Fluch. Mit vereinten Kräften konnte das Kreuz nun aufgerichtet werden. Was für ein Moment! Die letzte Aufgabe des Tages war nun, das Kreuz auszurichten und



zu befestigen. Noch einmal wurde kräftig angepackt. Dann war es soweit, unser erstes Gipfelkreuz stand fest an seinem Platz. Nach getaner Arbeit kehrten wir stolz zur Hochstübaihütte zurück und konnten einen ersten Blick auf das neue Gipfelkreuz des Hohen Nebelkogel genießen.

Nach einer windigen Nacht zog es am Sonntagmorgen alle sofort zum Fenster.

„Jaaa, es steht noch!“

Sebastian Hübner



Unser Trainingslager in der Fränkischen Schweiz

Am Gründonnerstag machten wir uns zu neunt auf den Weg nach Bayern. Wir, das ist die Kletterjugend der Sektion. Am Abend kamen wir bei „Oma Eichler“ an. So heißt der coole Zeltplatz, der wegen seiner günstigen Lage im Klettergebiet sehr beliebt ist. Der Zeltplatz war ziemlich voll. Gerade als Gruppe sollte man unbedingt reservieren!

Am Karfreitag ging es richtig los mit unserem Trainingslager. Die Tage folgten einem straffen Zeitplan: 7:30 Uhr aufstehen. (Außer am Ostersonntag, da konnten wir bis 8:00 Uhr „ausschlafen“.) Danach Frühsport, Frühstück, Klettern, Einkaufen, Abendessen, Spiele und Gespräche, Schlafen (besser: frieren, doch dazu später).

Warum eigentlich Frühsport? - Zum einen natürlich aus Trainingsgründen. Wir haben Handstand gemacht und – besonders gut für die Armmuskulatur – haben versucht, zwei, drei Schritte im Handstand zu laufen. Nachdem alle Muskeln schön warm waren, haben wir Spagat geübt. (Ich komme jetzt fast runter.)

Außerdem tat uns der Frühsport gut, da die Nächte so kalt waren. Die Sonne erreichte erst gegen 10:00 Uhr unseren Zeltplatz. Daher sind wir morgens zu einem Sportplatz gejoggt, der die frühen Sonnenstrahlen ab bekam. Wir waren froh, als unsere Knochen langsam wieder warm wurden. Ein tolles Gefühl, wenn einem nach einer frostigen Nacht die Sonne ins Gesicht scheint!

Tagsüber kletterten wir kurzärmelig und in kurzer Hose. Nachts fiel das Thermometer auf – 2 Grad. Am Morgen war mein Zelt mit einer Reifschicht überzogen. Ich habe im Schlafsack mit Kletterhose und Jogginghose geschlafen, natürlich in Socken, mit Pullover





und Anorak. Trotzdem war´s kalt, besonders in der letzten Nacht. Aber am Morgen sind alle wieder aufgewacht!

Das Frühstück war jeden Tag eine heikle Angelegenheit. Grund war der Kampf um den Kaffee. Dieser entbrannte, da unser Kaffeefilter für 1-2 Personen gedacht war, nicht für 10. Doch ich kann euch beruhigen, jeder hat irgendwann seinen Kaffee bekommen! Und beim Warten auf den Kaffee gab es schon mal frische Brötchen.

Nach dem Frühstück ging es gegen Neun mit den Autos ins Klettergebiet. Nach gut 10 Minuten kamen wir dort an. Am ersten Tag wurden in der „Leupoldsteiner Wand“ Routen eingehängt, darunter der „Weg durch das Auenland (4)“. Ein Teil unserer Gruppe hat sich am „Ostermarsch (7)“ versucht. Diese Route passte natürlich super zum Zeitpunkt unserer Fahrt.

Am zweiten Tag ging es an den „Röthelfels“. Nach dem Training haben wir kurz an einem Kletterladen gehalten. Einer unserer Kameraden kaufte sich dort ein paar schicke neue Kletterschuhe. Mit denen kletterte er am nächsten Tag gleich zwei Grade besser!

Am Ostersonntag fuhren wir zum Klettern in die „Grüne Hölle“. Zuvor hatten wir Oster Eier und Schokoosterhasen am Zehnerstein gesucht – und gefunden.

Und selbst am letzten Tag, am Ostermontag, ging es an die Wand, diesmal in die „Hexenküche“. Nachdem wir uns dort richtig ausgepowert hatten, fuhren wir zurück zum Zeltplatz, um die Heimfahrt nach Dresden vorzubereiten.

Jeden Abend kochten wir. Und wer nicht gekocht hat, hat abgewaschen. Einmal gab es Nudeln mit einer sehr, sehr knoblauchlastigen Soße. (Den Knoblauch hatten wir kurz zuvor im Supermarkt gekauft. Da wir ihn anderweitig nicht verwerten konnten, haben wir eben alles an die Soße getan. War wohl etwas zu viel.) Am zweiten Abend verwöhnten wir uns mit Chicken Curry und Reis, für unseren Vegetarier ohne Hühnchen. Und am dritten Abend hatten wir sogar Wahlessen: Gnocchi mit Tomatensoße oder Gnocchi mit Käse-Spinat Soße. Mmmh!

An den Abenden haben wir gespielt. Nicht Monopoly oder Schach, sondern: Wer schafft die meisten Klimmzüge? Wer baut die höchste Pyramide aus Kletterern?

Fünf sehr schöne Tage in der Fränkischen Schweiz waren viel zu schnell zu Ende. Wir hatten jede Menge Spaß und haben viel gelernt! Vielen Dank für die super Organisation an Christoph und Daniel!

*Von Lucas Hilbert
(bearbeitet von Anke Wolfert)*



Sektionsangebot für unsere Jugend

Klettern entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen. In der Gruppe macht das jede Menge Spaß. Unsere Klettergruppen werden von erfahrenen Trainern der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins e.V. betreut. Zurzeit gibt es Gruppen am Montag, Mittwoch und Freitag. Trainiert wird in den Kletterhallen XXL, Mandala, YOYO oder auch mal in der Natur am Fels.

Die aktuellen Trainingstermine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

www.dav-dresden.de/trainingsgruppen

Fragen bzw. Anmeldung per Mail an trainingsgruppen@dav-dresden.de.

Neben spontanen Gruppenaktivitäten, wie z.B. Wochenendklettern mit Übernachtung in einer Boofe, gibt es auch noch Angebote für die Bereiche Klettern, Ski und Wandern im Touren-/Kursprogramm unserer Sektion.

Trainingslager Sachsensausen - Unsere Jugend auf der Dresdner Hütte	Ski/Snowboard	17.01.- 19.01.2020
Trainingslager - Skibergsteigen im Riesengebirge	Ski	01.02.- 02.02.2020
Langlauftour von Holzgau nach Zinnwald	Langlauf	08.02.2020
Auf Schneeschuhen durchs verschneite Gebirge	Schneeschuh	09.02.2020
Osterklettertrainingslager Fränkische Schweiz	Klettern	10.04.- 13.04.2020
Grundkurs Orientierung im Gelände Teil 1	Orientierung	25.04.2020
Schatzsuche im Bielatal	Abenteuer	01.05.2020
Grundkurs Orientierung im Gelände Teil 2	Orientierung	09.05.2020
Trainingslager Falkenberge - Es muss nicht immer Sandstein sein	Klettern	10.10.- 11.10.2020

Anmeldung und aktuelle bzw. weitere Informationen auf unserer Homepage.

<https://www.dav-dresden.de/tourendatenbank/jugend>



Kühnheit und ganz viel eiserner Wille: Bericht vom STUBAI ULTRATRAIL

Der STUBAI ULTRATRAIL 2019 wächst – wird Bunter: 4 Laufstrecken im Angebot, 800 Sportler*innen aus 30 Nationen, Länger: 66 km Ultradistanz, Start bereits um Mitternacht Härter: 6.027 hm↑ und 3.464 hm↓, noch mehr rassistige Bergpfade

„Während dieser 18 Stunden habe ich mich mehr als einmal gefragt, warum ich das eigentlich mache und ob ich nicht aussteigen sollte. Bereits nach 6 Kilometern tat mein Fuß weh und das Laufen bereitete mir immer wieder erhebliche Schmerzen. Doch ich wollte es unbedingt schaffen.“

„Nie wieder! Das ist nicht meine Liga!“ ging mir immer wieder durch den Kopf. „Naja, wer weiß?!“ O-Ton Torsten Siegemund, Finisher Ultratrail 2019



Kai-Uwe Ulrich beim Trail © Stephan Wieser

Die Luft knistert wie vorm Gewitter: AC/DC - die Waden zittern, die Kehle brennt, die Boxen dröhnen: Highway to Hell Yeah! Ich bin bereit! Wir wollen! Wir schaffen das! - Moment mal, wohin geht's? „Auf den Gletscher.“ Torsten und Christian stehen mitten in der Stadt, in Innsbruck, andere lungern in Biergärten, als die Sperrstunde naht, zählt man die Sekunden: „5..4..3..2..1.. START!“ Los geht's! Eine Horde Menschen mit Stirnlampen, Rucksäcken, bunten Laufsachen und hoch motiviert. Nach kurzer Zeit geht's in den Wald und in die Sellschlucht, hoch, runter, enge Kurven, kurze steile Passagen und das alles im Stirnlampenschein. Torsten erzählt: „Ich fühle mich gut und laufe die ersten 15 Kilometer völlig entspannt und freue mich über den tollen Trail. Nach 2 Stunden geht's dann das erste Mal steiler bergauf zur Schlicker

Alm, dem zweiten Verpflegungspunkt, und weiter zur Starkenburger Hütte. Auf dem Weg dorthin dämmert es bereits und wir sind knapp 5 Stunden unterwegs. Der Himmel wird heller und als die Sonne aufgeht, durchfährt mich ein unglaubliches Glücksgefühl und ich habe eine



Träne im Auge. Mir wird bewusst, dass ich schon die ganze Nacht durchgelaufen bin und nun der Tag bevorsteht, an dem es ziemlich heiß werden soll. Meine erhoffte Zielzeit von 12 Stunden halte ich zu dem Zeitpunkt zwar bereits für recht ambitioniert, aber nicht für unmöglich. Wie sehr sollte ich eines Besseren belehrt werden...“

In diesem Jahr haben die Veranstalter gleich vier Bonbons verteilt: Den Ultratrail haben sie extra schwer gemacht, damit der Spanier nicht so schnell im Ziel ist. (Christopher Clemente juckt das nicht, er siegt mit weitem Vorsprung und weist den beiden Verfolgern dieselbe Platzierung zu wie im Vorjahr. Und auch bei den Frauen punktet wieder die Vorjahressiegerin). Der Lauf führt nun zusätzlich aus dem Stubaital über die Neue Regensburger Hütte und wieder ins Tal, bevor er ab der Mutterbergalm die letzten 8 km und 1.400 hm zur Jochdohle kraxelt. Den Halbtrail ab Neustift (35 km, 3.808 km \uparrow , 1.668 hm \downarrow) ereilt dasselbe Schicksal. Unsere Daniela - im Vorjahr 4. Dame bei den Master Women - traut sich wieder. Und mit ihr ist Michael, ein Neuling im Sektionsteam, am Start. Drittes Bonbon für wahre Genießer: der STUBAI 19K, 2.000 hm \uparrow , 54 hm \downarrow - hier startet Kai-Uwe; und viertes Bonbon: der „Bergsprint“ ab Mutterbergalm, so wie im Vorjahr.

Kai-Uwe berichtet: „Im Startkanal küsst dich die Kuh, singt Queen: We will rock you! Und die Sonne lacht dazu! So werden rund 200 Läufer*innen bei Klaus Äuele

(Falbeson) in den Talgrund geschickt. Die dunklen Fichtenwälder und Sprühnebel der Wasserfälle spenden willkommene Frische. Wir folgen den engen Serpentin, schlängeln uns im steten Auf und Ab durch Kurgäste und Kühe hindurch, der Heuduft kitzelt unsere Nasen. So macht Laufen einfach Freude! Doch plötzlich kein Wald, heiß dampft der Asphalt, die Baumgrenze weicht, im Stehschritt steig ich auf zur Dresdner Hütte. Zwei Stunden sind um, deshalb: Verpflegung. Unser Helferteam möchte mich verwöhnen, die Auswahl an Speisen und Getränken ist enorm, mein Magen nicht in Form. Doch ein Cola-Becherlein, ein Happs Banane und Baguette müssen hinein! Dann geht's zur Sache: Steil hinauf den Wasserfallweg, Schneefelder querend, felsig tänzelnd zum vollständig zugefrorenen Speichersee, folgt eine Umleitung über den beräumten Fahrweg der Gletscherbahn, endlose Kehren, über die Gamsgarten- zur Eisgrat-Station. Das neue Mammut im Schindelanzug ignorierend ziehe ich die mitgeführten Schneeketten auf und kämpfe mich wie Kaugummi ziehend den Sülschnee hinauf zur Jochdohle. Mein Adrenalinpiegel steigt wieder, als ich das Ziel gewahre. Bin durch, renne nicht mehr, meine Tränen umso mehr! Der Sprecher verkündet meinen Namen und begrüßt mich zur Siegerehrung am Abend in Neustift – 3. Platz der AK Senior Master Men – und ich bin vollends gerührt. TOP of TYROL – wie föhl ich mich wohl! Und nun törrnt auch der Kaiserschmarrn mich ganz locker an“. Für Kai-Uwe ist das Rennen nach 3:37 h vorbei, doch unsere Langstreckler*innen haben noch weite Strecken zu kämpfen.



Torsten erzählt weiter: „OK, weiter geht's zur Neuen Regensburger Hütte, doch der Weg sollte mehr bereithalten als befürchtet, und die erhoffte Zielzeit geriet zur Utopie. Zwischenzeitlich machte ich mich mit einem Mitläufer bekannt und wir fragten uns nicht nur einmal: Warum? Weshalb? Wieso? Die Hütte war fast erreicht als mich der Erste des 35K-Laufes aus Neustift überholt, scheinbar völlig unbeeindruckt ob der Höhenmeter, die bereits hinter ihm lagen. RESPEKT! Egal, ich bin froh, dass ich es schon bis hierher geschafft habe, und es wird wärmer... Der zweite und letzte Abstieg lag vor mir und es lief gut, erstaunlich gut, denn der Weg war zwar anspruchsvoll, aber nicht unmöglich um etwas schneller unterwegs zu sein.

An der Mutterbergalm angekommen, 14.30 Uhr, noch 4 Stunden bis Zielschluss, das wird was, nur noch 8 Kilometer, aber auch 1400 Höhenmeter. Ich schaff das! Mit Highway to Hell im Kopf und reichlich Motivation, dass das Ganze machbar ist, geht's in Richtung Dresdner Hütte. Die Sonne brennt und ich muss öfter Pause machen als gehofft. Die Beine sind schwer, an zügiges Laufen ist nicht mehr zu denken, zumindest nicht bergauf. Nach einer Stunde erreiche ich die Dresdner Hütte und erfahre unglaublichen Zuspruch und aufbauende Worte der dort wartenden und versorgenden Sektionsfreunde. Es geht weiter in Richtung Eisgrat und ich freue mich riesig, als ich schließlich Anna treffe, die mich von dort an motivierend begleitet und unentwegt aufmuntert. Bergauf ist es nur noch Quälerei, doch Qualität kommt ja bekanntlich von Quälen... Hab

ich mal gelesen... Am Eisgrat, nur noch 1,5 Kilometer bis zur Jochdohle, bergauf, über Schnee, das Ziel in Sicht. Anna fährt mit der Bahn, um mich im Ziel zu empfangen. Ich laufe, Schritt für Schritt, nur noch das Ziel im Sinn. Ich schaue auf die Uhr, noch 45 Minuten bis Zielschluss, das wird was! Der Hang wird flacher, noch 200 Meter bis zum Ziel, Anna ist da, macht Fotos, ruft mir zu. Durch die Lautsprecher höre ich meinen Namen und ich überquere nach 18 Stunden und 12 Minuten die Ziellinie auf der Jochdohle und breche in Tränen aus. Ich habe es tatsächlich geschafft! Anna umarmt mich, wir weinen beide. GESCHAFFT! Ich hole meine Medaille und mein Finisher-Shirt ab. Unfassbar – Geschafft!

Bravourös geschafft hat den Ultratrail auch Christian Rucker, unser 1. Vorsitzender, und Daniela Rencker-Grau wurde beim Halbtrail Vierte Dame in ihrer AK – genau wie im Vorjahr!

Hier stecken die Ergebnisse:

<https://www.planb-registration.de/stubai-ultratrail2019/ergebnisse>

In einem Interview von Turnbeutel TV berichtet Kai-Uwe über den Lauf:

<https://www.youtube.com/watch?v=PgcwKIs8Zv4>

**Kai-Uwe Ulrich,
mit Zuarbeit von Torsten Siegemund**



Erste-Hilfe-Kurse

Dieses Jahr haben wir mit Unterstützung des Stadtsportbundes über die Johanniter einen Erste-Hilfe-Kurs (9 LE) in unseren Sektionsräumen angeboten. Dieser Kurs ist nicht nur für unsere aktiven Trainer ohne Kosten wahrnehmbar, sondern steht allen Sektionsmitgliedern offen.

Der angebotene Erste-Hilfe-Kurs entspricht den Vorgaben der Fahrerlaubnisverordnung (FEV) für alle Führerscheinklassen, sowie der Unfallversicherungsträger für die Erste Hilfe in Betrieben (DGUV Vorschrift 1, DGUV Grundsatz 304-001). Darüber hinaus ist dieser für die Beantragung und Verlängerung der Berechtigung von Sport-, Übungs- und Jugendleiter anerkannt.

Für das Jahr 2020 bieten wir 2 Kurse an, einen im Frühjahr und einen im Herbst. Anmeldung und aktuelle Informationen findet man auf unserer Homepage.

<https://www.dav-dresden.de/tourendatenbank/kurse>

Deine
KLETTERHALLE
» Jetzt mit neuem Boulderbereich

Öffnungszeiten
Mo - Fr 10 - 23 Uhr
Sa & So, Feiertag 10 - 21 Uhr

Kontakt & Informationen
YOYO - Kletterhalle | Weststraße 32 | 01809 Heidenau
+49 3529 535 69 89 | info@yoyo-kletterhalle.de

Deine Kletterhalle
YOYO

» Näher als gedacht.
www.yoyo-kletterhalle.de



Der Bergsteigerstammtisch

Der Bergsteigerstammtisch findet jeden zweiten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Saal Dresden (2. Etage) statt.

„Feldschlößchen-Stammhaus“

Budapester Straße 32

01069 Dresden

Telefon: 0351 / 4 71 88 55

Zu erreichen mit:

Straßenbahnlinie 7, 10

Haltestelle Budapester Straße

10 Minuten Fußweg

Buslinie 62

Haltestelle Agentur für Arbeit

direkt vor der Gaststätte



Buslinie 61

Haltestelle Chemnitzer Straße

5 Minuten Fußweg

Information für Interessenten:

Sektionsmitglieder, die Vorschläge für die Gestaltung des Stammtisches haben bzw. 2020 einen Vortrag halten möchten, nehmen bitte zu den Stammtischen oder per Mail mit uns (Antje Fischer / Marina Kluge) Kontakt auf.

Für Stammtischvorträge stehen uns eine Leinwand in der Größe von ca. 2x3 Meter, Beamer und Notebook zur Verfügung.

Und wie immer erhalten diejenigen, die einen Vortrag (45 - 60 Minuten) gestalten, als kleines Dankeschön einen zwei Jahre gültigen Gutschein für zwei Übernachtungen in einer unserer Sektionshütten.

Kontakt:

stammtisch@dav-dresden.de

oder

Marina.Kluge@dav-dresden.de



Vortragstermine

Datum	Vortragsthema	Referent
13. November 2019	Mein Winter in Kanada - the best thing I ever did	Christian Hartmann
11. Dezember 2019	„Schnatterabend“ Kurzvorträge der Mitglieder	
08. Januar 2020	Peru - Menschen, Kultur, Natur	Günter Hofmann
12. Februar 2020	Island im Doppelpack	Anke Wolfert und Egon Höller
11. März 2020	Mit Hans Kammerlander auf 3 Gipfeln in Südtirol	Siegfried Werner und Claus Lippmann
08. April 2020	Indonesien – der weltgrößte Inselstaat mit 17.508 Inseln Singapur-Bali-Lombok-Gili Gede	Alexander Wolf
13. Mai 2020	In Tuschetien und Chewsuretien	Birgit Hilbig und Mathias Kuhlmann
10. Juni 2020	Die Taiga, der Fluss und wir - 3 Wochen mit dem Kanu durch Sibirien.	Harald Hofmeier

Auf unserer Internetseite www.dav-dresden.de findet Ihr unter Aktivitäten die Stammtisch-Vorschau für die nächsten Monate mit Bild und Vortrags-Kurz-Info zum „Reinschnupern“.



Neues von der Dresdner Hütte Stand Oktober 2019

Die Sommersaison wurde am 29.09.2019 abgeschlossen und die Wintersaison der Dresdner Hütte hat am 26.10.2019 begonnen.

Bisher sind die Wirtschaftszahlen vergleichbar zu den Vorjahren, wenn auch leicht rückläufig.

Durch den Arbeitseinsatz Ende Juni, den Einsatz der Wegbauer der Gemeinschaft Stubai Höhenweg und auch durch den Einsatz eines mit Baumaschinen verstärkten Teams wurden insbesondere die Schäden an den Wegen nach dem Unwetter im Oktober 2018 beseitigt. Die Wege befinden sich in einem guten Zustand und auch der Übergang zur neuen „Neuen Regensburger Hütte“ war bis Ende der Saison begehbar.

Die Herausforderungen im nächsten Jahr werden in der Sanierung einiger Gipfelanstiege liegen.

Unabdingbar ist dafür auch wieder der freiwillige Arbeitseinsatz von Sektionsmitgliedern. Ende Juni/Anfang Juli 2020 ist der Einsatz, wieder für eine Woche, geplant. Anmeldung über das Tourenprogramm.

Die Tiroler Bezirkshauptmannschaft hat unsere Wasseraufbereitungsanlage in hygienischer, baulicher und wassertechnischer Hinsicht nebst aller Nebenanlagen abgenommen. Der Prüfbericht steht noch aus, da der Sachverständige noch ein nicht den Auflagen entsprechendes Anlagenteil be-

sonders (hoffentlich zu unseren Gunsten) bewerten muss.

Das Staudammprojekt Kühtai der Tiroler Wasserkraftwerke AG wird wohl, trotz aller Bedenken und Einwände von Umweltschützern, Gemeinden und des Alpenvereins, realisiert werden.

Erste Maßnahmen der TIWAG in der Quellsicherung und Erfassung der tatsächlich rinnenden Wassermengen (Schüttung), natürlich bezahlt von der TIWAG, werden auch uns treffen.

Mitte Oktober fand eine erste Begehung der Quellgebiete oberhalb der Hütte statt.

Für unser Projekt „Terrasse Süd-West“ sind erste Pläne erarbeitet und zur grundsätzlichen Genehmigung der Gemeinde Neustift (u.a. für das benötigte Baufeld) und der Bezirkshauptmannschaft in Innsbruck vorgelegt worden. Die Stellungnahmen werden zeigen, welche möglichen Auflagen zu erwarten sind. Erst danach werden weitere Planungsmaßnahmen zum Projekt, z.B. Ermittlung der Kosten, ergriffen.

Mit einem feierlichen Gottesdienst haben wir am 21.09. mit über einhundert Gästen, davon über dreißig aus Dresden, die Sommersaison beendet und zugleich das 150-jährige Jubiläum des Deutschen Alpenvereins gefeiert. Am Grab eines der Gründer des DAV, Pfarrer Franz Senn, haben wir, wie jedes Jahr, einen Kranz niedergelegt.



Unser Arbeitseinsatz auf der Dresdner Hütte vom 01.-05.07.2019



Auch 2019 fand ein Arbeitseinsatz im Bereich der Dresdner Hütte statt. Die Anreise erfolgte wie jedes Jahr in Fahrgemeinschaften mit Privat-PKW. Je nach Lust und Laune wurden die letzten Höhenmeter zur Hütte per Pedes oder mit dem Lift bewältigt.

Einige Bergfreunde reisten schon am Freitag an, da sie sich für den Samstag als Streckenposten zur Absicherung des Stubaier-Ultra-Trails gemeldet hatten. Der Lauf fand bei strahlendem Sonnenschein und entsprechenden Wärmegraden statt. Eine Herausforderung für Läufer und Helfer. Große Anerkennung für unsere Sektionsläufer, sie ließen sich von den Temperaturen nicht abschrecken.

Da unser Arbeitseinsatz erst am Montag startete, nutzten wir den Sonntag zur Akklimatisation. Als wir am Sonntagabend vollzählig versammelt waren, erfuhren wir, dass Reiner Peukert, Wegewart und Leiter unseres Arbeitseinsatzes, erkrankt war. Ihm wünschen wir alles Gute und weiterhin gute Besserung. Volkmar Lachmann sprang kurzfristig als Ersatz ein und koordinierte unseren Arbeitseinsatz in Zusammenarbeit mit dem Hüttenwart, Ludwig Gedicke, und unserem örtlichen Bergführer Manni ausgezeichnet.



Auch dieses Mal waren wieder 16 Helfer angereist, so dass am Montag nach dem Frühstück in unterschiedliche Arbeitsgruppen eingeteilt werden konnte. Hauptaufgabe war die Instandsetzung der durch den Winter beschädigten Wanderwege. Weiterhin fielen wieder Maler- und Anstricharbeiten sowie Reparatur- und Schachtarbeiten im Hüttenbereich an.

Täglich war 8.30 Uhr nach dem Frühstück Treff vor der Hütte und nach kurzer Beratung ging es an die Arbeit. Die Wegebautrupps gingen mit einem Lunchpaket für den Tag ausgerüstet los, denn zum Mittag zurückzukommen, hätte zu viel Zeit gekostet.

Die Wegebauer beseitigten am ersten Tag auf den Wegen zum Peiljoch und zum Kleinen Trögler die Winterschäden. Gleichzeitig erneuerten sie die Markierungen der Wege. Am nächsten Tag befreiten sie die Wege im Bereich des Egesengrat vom Geröll und schaufelten einen Weg durch ein großes Schneefeld Richtung Mutterberger See bis zur Fahrstraße Gamsgarten. Der späte Wintereinbruch Ende Mai hatte seine Spuren hinterlassen.

Am Mittwoch fuhren wir bei herrlichem Wetter mit der Seilbahn zur Station Eisgrat. Wir kämpften uns abwärts zur Dresdner Hütte, wobei wir feststellen mussten, dass die im letzten Jahr reparierte Brücke wie-

Ausrüstung für's Draußensein

Die Fachgeschäfte am Malerweg:

Bergsportladen Hohnstein
Obere Straße 2
01848 Hohnstein
Telefon 03 59 75/8 12 46

»Der Insider« Bad Schandau
Marktstraße 4
01814 Bad Schandau
Telefon 03 50 22/4 2372

**Bergsport
ARNOLD**

www.bergsport-arnold.de
bergsport-arnold@t-online.de

Geführte Kletter- und Wandertouren nach Vereinbarung



der unter der Schneelast gebrochen war. Eine Reparatur während unseres Arbeitseinsatzes war aber aufgrund der Schneemassen nicht möglich. Hier muss nach einer dauerhaften Lösung gesucht werden.

Die Wegebaustrupps arbeiteten sich am nächsten Tag weiter auf dem Weg zum Mutterberger See und zur Mutterberger Alm vorwärts. Hier kosteten die Schneefelder viel Zeit, so dass am Freitag ein weiterer Einsatz in diesem Gebiet notwendig war.

Neben der Pflege und Instandsetzung der Wege war es eine besondere Herausforderung, eine Eingangstür zu einem Brunnen der Wasserversorgung der Hütte freizulegen, denn in der Senke betrug die Schneehöhe noch gut 3,5 – 4 Meter. Mühevoll schaufelten wir zwei Tage lang Stufen in den Schnee, da von Amts wegen eine Wasserprobe entnommen werden musste.

Malerarbeiten waren wie jedes Mal auch reichlich zu erledigen. Die Fensterläden und Türen der „kleinen Dresdner Hütte“ lechzten nach einem Anstrich. Die dafür vorgesehene Farbe nutzten Schulkinder während unserer Mittagspause und färbten eine Wand der Hütte grün. Aber dank unseres Malermeisters Jürgen konnte der Schaden fast vollständig wieder behoben werden. Auch Tische und Bänke im Außenbereich hatten nach mehreren Jahren Witterungseinfluss einen neuen Anstrich dringend nötig. Das gleiche galt für Wegmarkierungen.

Unsere „Holzwürmer“ sägten derweil Brennholz, bauten neue Schachtabdeckungen, wechselten diese aus und reparierten, wo etwas defekt war.

Auch die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz. Abends saßen wir beisammen, erzählten uns von Touren in allen Teilen der Welt, nutzten die Sauna und lauschten einem Vortrag von Volkmar Welke über alternative Medizin.

Ein besonderer Höhepunkt zum Abschluss des Arbeitseinsatzes war ein Ausflug per Lift zur Jochdohle mit herrlichster Fernsicht bis zur Marmolata und zum Rosengarten. Traurig nur, wenn man sieht, wie der Gletscher da oben trotz Abdeckung von Jahr zu Jahr schwindet.

Ganz herzlich möchten wir uns bei unseren Wirtsleuten, den Familien Hofer, für die hervorragende Versorgung mit Speis und Trank und auch bei unserer Bedienung, allen voran bei Mario, bedanken.

Einen herzlichen Dank auch an Volkmar, der den Einsatz für den erkrankten Reiner umsichtig geleitet hat.

Reiner Schmidt, Heidrun Franke



Jubiläumsbergmesse 150 Jahre DAV auf der Dresdner Hütte



Am 21. September 2019 wurde an der Herz-Jesu-Kapelle der Dresdner Hütte eine Jubiläums-Bergmesse aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Deutschen Alpenvereins gefeiert. Unser Hüttenwart Ludwig Gedicke hatte mit dem Team der Dresdner Hütte um Hansjörg Hofer die Feier akribisch vorbereitet.

Die Tourenorganisation unserer Sektion hatte den Termin lange eingeplant. Ralf Schmädicke führte an den Tagen vor dem Festwochenende eine größere Wandergruppe aus Dresden in den Stubai Alpen, u. a. zum Hinteren Daunkopf (3.225 m). Andreas Gläser und Thomas Rinkes bestiegen mit einer Klettergruppe von der Dresdner Hütte (2308m) aus die Stubai Wildspitze (3.341 m). Neben diesen orga-

nierten Touren fanden auch mehrere individuelle Wanderungen bzw. Bergtouren statt, denn es waren weitere Mitglieder unserer Sektion und unserer Partnersektion Böblingen angereist. Ziele dieser Touren waren u. a. der Mutterberger See, das Schaufeljoch und der Trögler (2.902 m).

Am Samstagvormittag fand bei strahlendem Sonnenschein die Bergmesse an der 2017 geweihten Herz-Jesu-Kapelle statt. Sie steht auf dem Platz der ersten Dresdner Hütte aus dem Jahre 1875. Auf den Bänken und auf den Steinen neben der Kapelle fanden sich neben den Gästen der Dresdner Hütte auch Einwohner aus dem Stubaital ein. Ludwig Gedicke begrüßte unter anderem den DAV-Vizepräsidenten Roland Stierle, den Vizebürgermeister von Neustift Andreas Gleischer sowie die

Dresdner Stadtkämmerin Cornelia Möckel. Danach zelebrierte Msgr. Walter Aigner den Festgottesdienst. Die feierliche Umrahmung erfolgte durch den Neustifter Männerchor sowie durch eine Abordnung der Neustifter Schützenkompanie.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Hüttenwirt zu einem kleinen Imbiss vor der Dresdner Hütte. Mehr noch als die Tiroler Schmankerln aus der Küche und das spätsommerliche Bergpanorama wird den Gästen die wunderschöne Volksmusik der Stubaier Gruppe HaHaHa-Musig (Harfe, Hackbrett, Harmonika um Anna-Lena Larcher) in Erinnerung bleiben.

Während die meisten Sektionsmitglieder am Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein in der Umgebung der Hütte wanderten bzw. kletterten, fuhr eine Abordnung von Alpenvereinsmitgliedern, unter ihnen auch DAV-Vizepräsident Roland Stierle, noch einmal nach Neustift hinunter. Am Grab von Pfarrer Franz Senn und am Grab der Pächterfamilie Hofer wurden Blumengebilde niedergelegt. Ludwig Gedicke erinnerte dabei an die Rolle von Pfarrer Franz Senn bei der Gründung des Alpenvereins vor 150 Jahren und wie sich dieser Tiroler insbesondere für die Einbindung der alpenfernen Städte (Prag, Dresden, Leipzig, Berlin) in die neue Organisation einsetzte.

Egon Höller





Informationen zur Geschäftsstelle

Reitbahnstraße 10
01069 Dresden

Tel.: 0351 / 4 96 50 80

Fax: 0351 / 4 96 50 71

Ansprechpartner:

Anna Siegemund

Stephanie Caspar

Christine Zaumseil

geschaeftsstelle@dav-dresden.de

www.dav-dresden.de

Bankverbindung:

Sämtlicher Zahlungsverkehr ist unter Angabe des Verwendungszweckes unter folgendem Konto abzuwickeln:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE33 8505 0300 3120 0007 27

BIC: OSDDDE81XXX

Erreichbarkeit ÖPNV

- S-Bahn Hauptbahnhof
- Straßenbahnlinien 3, 7, 8, 9, 12
Haltestelle Dr.-Külz-Ring
- Straßenbahnlinien 8, 9, 11
Haltestelle Prager Straße
- Buslinie 62
Haltestelle Reitbahnstraße

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag

15:00 - 19:00 Uhr



In dieser Zeit ist auch die telefonische Erreichbarkeit gesichert. Außerhalb unserer Öffnungszeiten steht der Anrufbeantworter für Nachrichtenübermittlung zur Verfügung.

Literatur- und Materialausleihe

E-Mail Bibliothek:

bibliothek@dav-dresden.de

E-Mail Materialausleihe:

materialausleihe@dav-dresden.de

Tel.: 0351 / 4 84 36 74

Öffnungszeiten der Bibliothek

Donnerstag von 15:00 - 19:00 Uhr

Literaturausleihe (Karten, Führer, Bücher)

Die Kartengebühr für 3 Wochen Ausleihe beträgt 1,00 €. Verzugsgebühr pro Woche und Karte beträgt 1,00 €.

Treten grobe Schäden an einer Karte auf, wird eine Kartengebühr erhoben. Wanderführer, Kletterführer und Bücher sind von dieser Regelung ausgeschlossen, sofern keine größere Beschädigung vorliegt.

Wenn in Karten oder Büchern Routen oder Bemerkungen eingetragen wurden, ist dies auch eine Beschädigung und muss vom Ausleiher durch zusätzliche Kosten getragen werden.

AV-Schlüssel

Bei Ausleihe von AV-Hüttenschlüsseln (für die Winterräume der Alpenvereinshöhlen) ist ein Pfand von 25,00 € gegen Quittung oder Verleihschein in der Geschäftsstelle zu hinterlegen.



Ausrüstungs- und Materialausleihe

Zu einer gut geplanten Bergtour gehört auch gutes und vor allem richtiges Material, auf das man sich verlassen muss. Nicht jeder besitzt für alle Unternehmungen, die am Berg durchgeführt werden können, das jeweilige Equipment. In unserer Materialausleihe, die wir immer wieder erneuern, austauschen und erweitern, werdet ihr bestimmt fündig.



Materialausleihe

Die Material-Ausleihe erfolgt immer Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion ausschließlich an Mitglieder.

Maximal drei Wochen Ausleihfrist!
Keine Verlängerung!
Keine Ausleihe von Seilen!

Es können ausgeliehen werden:

Biwaksack

Preis: 2 €/Woche,

Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 10 €

Eispickel

60 cm; 70 cm; 80 cm Schaftlänge, mit Handschlaufe, Schaft mit strukturiertem Gummiüberzug,

Preis: 4 €/Woche,

Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 30 €

Steigeisen

(Hinweis: Beim Ausleihen von Steigeisen ist es erforderlich, diese am eigenen Schuh anzupassen. Es besteht die Möglichkeit die Eisen in unserer Geschäftsstelle anzupassen.)

Preis: 4 €/Woche,

Verzug: 7 €/Woche, Pfand: 30 €

Eisschraube

Preis: 4 €/Woche,

Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 30 €

Schneeschuh

Preis: 6 €/Woche,

Verzug: 10 €/Woche, Pfand: 50 €

Verschütteten-Suchgerät (LVS)

arva Evo3, Digital, 3 Antennen, internationale Frequenz 457 kHz, Mehrfach-Verschütteten-Anzeige, 220 g, 250 Stunden Betriebsdauer, 4 Standard Alkalibatterien vom Typ LRO3/AAA, Ausleihe ohne Batterien

Preis: 10 €/Woche,

Verzug: 25 €/Woche, Pfand: 50 €

Schneeschaufel

Preis: 2 €/Woche,

Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 20 €

Lawinsonde

Quick Draw Super Tour - 265 cm, 308 g, Aluminiumspitze, 7 Segmente

Preis: 2 €/Woche,

Verzug: 4 €/Woche, Pfand: 20 €

Klettersteigset

Preis: 4 €/Woche,

Verzug: 10 €/Woche, Pfand: keinen

Komplettgurt

Preis: 4 €/Woche,

Verzug: 7 €/Woche, Pfand: 10 €

Steinschlaghelm

Preis: 2 €/Woche,

Verzug: 5 €/Woche, Pfand: 10 €

Klettergurt

Bestehend aus Hüft- und Brustgurt

Preis: 4 €/Woche,

Verzug: 7 €/Woche

Preis: 3 €/Sektionsklettern,

Pfand: 10 €

Es handelt sich hierbei um eine kleine Auswahl.



Ansprechpartner der Sektion

Erster Vorsitzender

Christian Rucker
christian.rucker@dav-dresden.de

Schatzmeisterin

Romy Fach
romy.fach@dav-dresden.de

Jugendreferentin (kommissarisch)

Katharina Lönnecke
katharina.loennecke@dav-dresden.de

Tourenreferent

Ralf Schmädicke
ralf.schmaedicke@dav-dresden.de

Beisitzer Hütten

Hüttenwart der Hochstubaihütte

Heiko Kunath
heiko.kunath@dav-dresden.de

Wegewart Arbeitsgebiet

Dresdner Hütte

Reiner Peukert
reiner.peukert@dav-dresden.de

Klettergruppe

„Standplatzschlingel“

Falk Schiller und Thomas Rinkes
standplatzschlingel@dav-dresden.de

Geschäftsstelle

Anna Siegemund
geschaeftsstelle@dav-dresden.de

Zweiter Vorsitzender und Hüttenwart der Dresdner Hütte

Ludwig Gedicke
ludwig.gedicke@dav-dresden.de

Öffentlichkeitsarbeit

Stephanie Caspar
stephanie.caspar@dav-dresden.de

Schriftführer

N.N.

Umweltreferent

Dr. Kai-Uwe Ulrich
kai-uwe.ulrich@dav-dresden.de

Ausbildungsreferent

Falk Müller von Klingspor
falk.klingspor@dav-dresden.de

Ansprechpartnerin für Familienwandern und -bergsteigen

Petra Gläser
familie@dav-dresden.de

Fragen zum Stammtisch

Antje Fischer und Marina Kluge
stammtisch@dav-dresden.de

Wandergruppe

„Die Wanderlatschen“

Eckhard Rudolf (Leiter),
Heidrun Franke und
Volker Schurig (Stellv. Leiter)
die-wanderlatschen@dav-dresden.de



Mitgliederverwaltung

Mitgliederbeitrag und Versicherungsschutz

Nur wer den Mitgliedsbeitrag bezahlt hat und im Besitz eines gültigen Ausweises ist, genießt den im Mitgliedsbeitrag enthaltenen Versicherungsschutz des Alpinen Sicherheits-Service und der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins.

Wir bitten die Barzahler um Einzahlung der Beiträge bis Ende Januar des Beitragszahlungsjahres. Das erspart uns allen Arbeit und Kosten und dient letztlich auch Eurer Sicherheit (s.o.).

In einem Versicherungsfall wendet Euch bitte direkt an den Alpinen Sicherheitservice und informieren auch die Geschäftsstelle.

Eintritt in den DAV / Änderungen

Formulare für den Eintritt in den DAV sind in der Geschäftsstelle erhältlich. Ebenso besteht die Möglichkeit sich online auf der Homepage der Sektion Dresden anzumelden oder den Aufnahmeantrag herunterzuladen.

Es gibt Ausweise in Form von Scheckkarten, die nur in Verbindung mit einem amtlichen Ausweis mit Lichtbild gültig sind. Lichtbilder sind somit zur DAV-Ausweisbeantragung/ -änderung nicht erforderlich. Änderungen von Anschriften/Bankverbindungen bitten wir rechtzeitig zu melden.

Wird das versäumt, können z.B. die DAV-Mitteilungen und Sektionsmitteilungen nicht ordnungsgemäß zugestellt werden oder es entstehen bei Bankabbuchung Rückläufe, für die die Banken Gebühren berechnen. Diese Kosten belasten das Sektionskonto und erzeugen einen erheblichen Verwaltungsaufwand. Bitte habt dafür Verständnis, dass wir den Verursacher mit den anfallenden Kosten belasten.

Deshalb unsere Bitte: Meldet Eure Änderungen bitte zeitnah an die Geschäftsstelle.

Den Vordruck für die Änderungsmitteilungen findet Ihr in diesem Heft auf Seite 27.

Austritt aus dem DAV oder Sektionswechsel

Austritt aus der Sektion ist nur zum Jahresende möglich. Dies muss an die Geschäftsstelle bis zum 30.09. des Jahres schriftlich mitgeteilt werden. Wenn Ihr die Sektion wechseln möchtet, kündigt in der bisherigen Sektion und meldet Euch anschließend in der neuen Sektion an. Ein Sektionswechsel ist auch im laufenden Jahr möglich.

Anmeldungen für Übernachtungen auf der Dresdner Hütte und der Hochstuhlhütte

Bitte wendet Euch direkt an die Hüttenwirte (Adresse siehe „Hütteninformationen“). Ausnahmen werden gesondert genannt, z. B. bei Sektionstouren bzw. Sektionsveranstaltungen.



Änderungsmeldung an:

Per Post an:
DAV - Sektion Dresden e.V.
Geschäftsstelle
Reitbahnstraße 10
01069 Dresden

oder per Mail an:
geschaeftsstelle@dav-dresden.de

Name, Vorname des Mitglieds:

Mitglieds-Nr.:

Änderung für weitere Familienmitglieder (Name):

Alte Anschrift:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ und Ort:

Neue Anschrift ab:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ und Ort:

Telefonnummer:

Neue Bankverbindung:

IBAN und BIC:

Name des Geldinstitutes:

Datum, Unterschrift



Mitgliederbeiträge

A-Mitglied (Kategorie 10..)

Vollmitglied ab dem 26. Lebensjahr

Beitrag: € 72,-

Aufnahme: € 15,-

B-Mitglied (Kategorie 20..)

Ehefrau / Ehemann / Lebenspartner

Beitrag: € 40,-

Aufnahme: € 10,-

B-Mitglied (Kategorie 24..)

Mitglied der Bergwacht

- auf Nachweis

B-Mitglied Senior (Kategorie 26..)

Ab 71. Lebensjahr - auf Antrag

B-Mitglied (Kategorie 27..)

Schwerbehinderte

Beitrag: € 40,-

Aufnahme: € 0,-

C-Mitglied (Kategorie 30..)

Gastmitglied

Beitrag: € 24,-

D-Mitglied Junior (Kategorie 40..)

von 19 bis vollend. 25 Jahre

Beitrag: € 40,-

Aufnahme: € 10,-

K/J-Mitglied (Kategorie 50..)

Kinder / Jugendliche bis vollend.

18 Jahre

Beitrag: € 24,-

Aufnahme: € 10,-

K/J-Familie (Kategorie 70..)

bei Alleinerziehenden auf Antrag

Beitrag: € 0,-

Aufnahme: € 0,-

Wir bitten Selbstzahler, die Beitragsätze zu beachten!

Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, zahlen eine Servicegebühr in Höhe von 10,- Euro.

Familienbeitrag - auf Antrag

A+B-Mitglieder mit Kindern und

Jugendlichen bis vollend. 18 Jahre

Alleinerziehende(r) A-Mitglied,

mit Kind(ern) bis vollend. 18 Jahre

Beitrag: € 112,-

Aufnahme: € 15,-

Bei Eintritt ab 1. September gelten verringerte Beiträge für folgende Kategorien:

(Kategorie 10..) - unterjährig A

Beitrag: € 52,- Aufnahme: € 15,-

(Kategorie 20..) - unterjährig B

Beitrag: € 28,- Aufnahme: € 10,-

(Kategorie 40..) - unterjährig D

Beitrag: € 28,- Aufnahme: € 10,-

(Kategorie 50..) - unterjährig K/J einzel

Beitrag: € 13,- Aufnahme: € 10,-

Familie - unterjährig A+B

Beitrag: € 80,- Aufnahme: € 15,-

Bei Neuaufnahmen gilt für die entsprechende Kategorieeinstufung immer der Geburtstag als Stichtag. Der Mitgliedsbeitrag gilt unabhängig vom Eintrittsdatum für das gesamte laufende Kalenderjahr. Eine computergestützte Kategorieumstufung erfolgt im laufenden Jahr im Oktober für das nächstfolgende Kalenderjahr.



Stellenausschreibung IT-Mitarbeiter*in

Stellenbezeichnung: IT-Mitarbeiter*in
Anstellungsform: Ehrenamtlich
Zeitaufwand: 10 Stunden pro Monat

Ziele und Hauptverantwortung:

Der/Die IT-Mitarbeiter/in ist verantwortlich für Betreuung der IT-Infrastruktur der Sektion Dresden.

Hauptaufgaben:

- Betreuung Server, Netzwerk und Telefonanlage
- Installation, Konfiguration und Support von Hardware und Software
- Verwaltung und Pflege von Benutzerkonten und –rechten
- Fehleranalyse und Störungsbeseitigung
- Pflege und Wartung Vereinshomepage

Persönliche Anforderungen:

- Fachlich relevante Ausbildung oder Studium oder Berufserfahrung in der IT-Systembetreuung
- Fundierte Kenntnisse im Bereich Windows/Linux Betriebssystem
- Fähigkeit sich selbständig zu strukturieren und motivieren
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit



Der Gipfelgrat

Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr Telefon 0351 4902642 Könnertstr. 33
Sa 9 - 16.00 Uhr www.gipfelgrat.de 01067 Dresden

Kommt vorbei, gerne beraten wir euch ausführlich auf über 400 m²!



Touren- und Kursprogramm Winter 2019/2020

Der Winter kommt und wir haben die passenden Touren- und Kurse für Euch organisiert. Egal ob mit Schneeschuhen, Tourenski oder Langläufern, es sollte sich für jeden was finden. Eine zügige Anmeldung sichert dem Touren-/Kursleiter die Planungssicherheit.

Leider können wir an dieser Stelle nicht das vollständige Programm veröffentlichen. Wander- und Klettertouren sind wie gewohnt auf unserer Homepage veröffentlicht.

<https://www.dav-dresden.de/tourendatenbank>

Langlauf

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
24.01.- 26.01.2020	Familientour - Winterwochenende in Zinnwald Wir fahren gemeinsam Langlaufski. Unser Quartier beziehen wir in der Jugendherberge Zinnwald. Die Touren werden in Länge und Schwierigkeit vor Ort geplant und dem Vermögen der Kinder angepasst.	Petra Gläser
08.02.2020	Langlauftour von Holzhau nach Zinnwald Von Holzhau nach Zinnwald. Mit Langlaufski im Osterzgebirge unterwegs.	Christian Rucker
13.02.- 16.02.2020	Langlaufwochenende im Isergebirge Wir unternehmen Langlauftouren im meist schneesicheren Isergebirge.	Jens Köpp
07.03.- 08.03.2020	Sudeten Haute Route - Vom Wittighaus zur Wiesenbaude und wieder zurück Was für eine Kammtour! An einem Tag vom Iser- ins Riesengebirge und am nächsten Tag wieder zurück. Hin- und zurück sind 80 km und 2000 hm zu bewältigen.	Christian Rucker
variabel	Hohe Tour - Mit LL-Ski vom Erz- ins Elbsandsteingebirge Der Klassiker von Zinnwald nach Schöna an einem Tag. Man sollte über eine gute Kondition verfügen, sind doch min. 60 km zurückzulegen. Sobald ausreichend Schnee liegt, geht es spontan los.	Christian Rucker

Schneeschuh

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
11.01.2020	LVS Training - Suche und Bergung von Lawinenschüttungen LVS Training für Skitouren- und Schneeschuhgeher	Andreas Bram
16.01.- 19.01.2020	Mehrtages-Schneeschuhwandern im Riesengebirge 3 Tage Schneeschuhwandern im rauen Riesengebirge (Polen/Tschechien) mit Hüttenübernachtung	Sven Thamm
25.01. 01.02. 22.02.2020	Schneeschuhwandern im Osterzgebirge Gehen mit Schneeschuhen ist eine der ältesten Fortbewegungsarten der Menschheit. In den letzten Jahren feiert das Schneeschuhwandern eine wahre Renaissance. Wandern im Schnee mit einfachen Mitteln abseits gespurter Loipen ist „in“ und hat Suchtpotential.	Ralf Schmädicke
14.02.- 16.02.2020	Schneeschuhwochenende im tschechischen Erzgebirge Dreitäges-Standort-Schneeschuhwandern rund um Nove Hamry und Johanngeorgenstadt	Sven Thamm
29.02.- 03.03.2020	Schneeschuhtour auf dem Riesengebirgskamm Leichte bis mittlere Schneeschuhwanderung, die Übernachtung erfolgt in Bauden mit Hotelcharakter.	Thomas Rinkes



Ski

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
21.11.- 24.11.2019	Schöner Skifahren - Saisonstart auf der Dresdner Hütte Nach dem heißen Sommer wollen wir uns für die neue Skisaison fit machen. Wir verbessern in Gruppenarbeit unsere Skitechnik auf und neben der Piste. Ergänzend gibt es Lawinenkunde und LVS-Training. Basislager wird die Dresdner Hütte sein.	Christian Rucker
12.12.2019	Lawinen - Die weiße Gefahr Einführungsvortrag zum Thema Lawinen	Andreas Bram
27.12.- 02.01.2020	Skispaß zum Jahreswechsel Die ersten Schwünge des neuen Winters	Mike Kühnel
11.01.2020	LVS Training - Suche und Bergung von Lawinenverschütteten LVS Training für Skitouren- und Schneeschuhgeher	Andreas Bram
17.01.- 21.01.2020	Skitourenwochenende im Kleinwalsertal Pulverschneeegenuss in den hochwinterlichen Allgäuer Alpen	Andreas Bram
17.01.- 19.01.2020	Trainingslager Sachsensausen - Unsere Jugend auf der Dresdner Hütte Die Dresdner Hütte ist ein super Stützpunkt für Ski alpin. Wir trainieren 3 Tage auf dem Stubaiigletscher und nehmen am Wettkampf Sachsensausen teil.	Christian Rucker
26.01.2020	Skitourentag im Osterzgebirge Schneespaß vor der Haustür	Andreas Bram
01.02.- 02.02.2020	Trainingslager - Skibergsteigen im Riesengebirge Skibergsteigen boomt in unserer Sektion. Es wird Zeit auch die Jugend in die richtige Spur zu bringen!	Christian Rucker



Ski

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
08.02.- 15.02.2020	Skidurchquerung in der Steiermark 1-wöchige Durchquerung der Niederen Tauern von Ost nach West	Mike Kühnel
15.02.- 23.02.2020	Skidurchquerung Sarntaler Alpen Im Laufe einer Woche durchqueren wir die Sarntaler Alpen von Nord nach Süd	Mike Kühnel
01.03.- 06.03.2020	Grundkurs Skibergsteigen 5-Tage Grundkurs Skibergsteigen in den Kitzbüheler Alpen	Mike Kühnel
12.03.- 15.03.2020	Skitourenwochenende in den Allgäuer Alpen Ein verlängertes Skitourenwochenende auf der Schwarzwasserhütte. Die Hütte ist ein bedeutender Skitourenstützpunkt in den Allgäuer Alpen. Geplant sind eher leichte Skitouren.	Christian Rucker
14.03.- 21.03.2020	Skitourenwoche im Ultental Frühjahrsskitouren im schönen Südtirol	Andreas Bram
20.03.- 26.03.2020	Skitouren um die Potsdamer Hütte Abwechslungsreiches Skigelände rund um eine tolle Skitourenhütte	Mike Kühnel
29.04.- 03.05.2020	Skitouren in den Mai - Saisonschluss auf der Zufallhütte Die Wintersaison geht zu Ende. Mai-Skitouren rund um die Zufallhütte im Cevedale Ortler Massiv.	Christian Rucker



ELLPRINT
DIE DRUCK- UND VEREDELUNGSMANUFAKTUR

ELL Print Sven Ell • Roßmählerstraße 15 • 01737 Tharandt
035203 - 37416 • info@ell-print.com • www.ell-print.com



Mit der S-Bahn in die Wildnis

Erstes Forststeig-Trekking der Sektion

Lange bevor Sachsenforst den Steig im April 2018 eröffnete, hatte ich Berichte darüber gelesen: Vom Sandsteinblogger Hartmut Landgraf, vom Kartografen Rolf Böhm und von anderen Testgehern. Mich faszinierte der Gedanke, den gesamten Forststeig am Stück zu gehen. Allein die problematische Trinkwassersituation hielt mich davon ab: In den Trekking-Hütten und an den Biwakplätzen gibt es keins.

Da kam mir in diesem Jahr die erste Forststeigtour unserer Sektion als Einstieg gerade recht. Mit kundigem Tourenleiter (Ralf Schmädicke) waren wir zwei Tage lang zu acht unterwegs: Robert, 25 Jahre alt, hat den halben Sommer auf Wanderungen in den Alpen

verbracht und dort seine Wanderleiterausbildung abgeschlossen und sieben Frauen, alle ungefähr doppelt so alt wie Robert. - Robert hat gut mit unserem Tempo mitgehalten :-)

Aber der Reihe nach. An einem frühen Samstagmorgen im August kommen wir mit der S-Bahn aus Dresden in Schöna an und starten hier auf dem Forststeig. Der Boden im Wald dampft schon jetzt, erste Schweißtropfen finden ihren Weg stirnabwärts. Die erwarteten 30 Grad Tageshöchsttemperatur kündigen sich schwülwarm an.



Erwachen am Forststeig © Anke Wolfert

Wir laufen in einer Reihe. Der Weg durch Gräser und Farnkraut ist schmal, aber gut erkennbar. Es geht auf den Großen Zschirnsstein und dann steil bergab zum Zschirnssteinbiwak. Der Forststeig pendelt einige Zeit zwischen Tschechien und Deutschland hin und her. Kleine weiße Tupfer gucken gelegentlich aus dem Gras hervor: Grenzsteine. An einer Quelle füllen wir die Wasserflaschen auf. Immer wieder sehen wir vom Borkenkäfer geschädigte Bäume.

Wir erreichen den Taubenteich. Am dortigen Biwak treffen wir auf vier lustige junge Männer, die gerade dabei sind, arbeitsteilig Zelte, Grill und Bierbar aufzubauen, der vier-

te erwärmt zwei Dosen mit Eintopf an der Feuerstelle. Wir überrumpeln die vier fast ein wenig. Ich glaube, sie sind erleichtert, als wir nach kurzer Pause weiterziehen - zur Weidauer Hütte. Dort werden wir übernachten. Der Name täuscht, denn es sind zwei Hütten: eine Aufenthalts- und eine Schlafhütte. Diese Hütten bleiben Waldarbeitern und registrierten Gruppen vorbehalten. Als wir in die Schlafhütte eintreten, schlägt uns Gestank entgegen. Mehrere Farbdosen und Pinsel in Gläsern stehen auf dem Boden, alles muss raus, wir öffnen die Fensterläden und die Fenster ganz weit.

Essen auf den Tisch, eine ganze Bierwurst. Die wiegt bestimmt ein Kilo oder mehr! Und wenn ich mich nicht irre, erwähnte Robert, dass er 5 Liter Trinkwasser mit sich führte...

Ich habe zwei Packungen dieser speziellen Trekkingnahrung dabei (hohe Kalorienzufuhr bei geringem Eigengewicht), die man nur noch mit heißem Wasser aufgießen muss. Jede Hütte am Forststeig hat schließlich eine Feuerstelle, hatte ich gelesen. Hat sie auch. Aber keinen Topf. Also nix mit heißem Wasser. Daher ziehe ich meine mitgebrachten Brote am Abend in die Länge. Eine meiner Mitwanderinnen sieht mein Elend und

gibt mir noch etwas von ihrem Brot ab. (Danke, Rial!)

Wir genießen den Abend im Wald, sitzen vor der Hütte und plaudern. Irgendwann höre ich jemanden von der anderen Tischseite fragen: „Anke, schläfst Du?“ Ich gebe zu, der erste Trekkingtag war anstrengend, mir sind



Es geht los! © Anke Wolfert

Zum Abendessen am Holztisch mitten im Wald stellt jeder hin, was er hat. Ich bin erstaunt, was die anderen so aus ihren Rucksäcken hervorzaubern: Mehrere Bierfläschchen und das eine und das andere Weinfläschchen (Roter!). Die Verkleinerungsform signalisiert, dass niemand das Gewicht seines Rucksacks völlig außer Acht ließ. Einzig bei Robert bin ich mir nicht so sicher. Er legt eine schwergewichtige Portion

am Tisch die Augen zugefallen. Aber Schlafen würde ich das nicht nennen. Ich gehe zu Bett, die anderen folgen bald. In unserem Falle heißt Zubettgehen: Wir legen uns auf den Holzfußboden der Hütten. Und eine von uns schläft sogar draußen - auf dem Holztisch vor der Hütte - und nur im Schlafsackinlet. Das ist in der Nacht auf den 1. September ziemlich mutig, die Nacht wird frisch.



Am nächsten Morgen bereite ich mein Porridge mit kaltem Wasser zu. Klingt scheußlich, aber das Wasser habe ich aus einem Bächlein selbst geschöpft und anschließend persönlich handgefiltert. Das Ergebnis ist „Craft Water“. Entsprechend schätze und genieße ich es. Übrigens: Von uns neun Forststeiggehern filtern nur zwei – der Tourenleiter und ich. Die anderen trinken das Wasser direkt aus dem Bach. - So schlecht kann es nicht gewesen sein, denn nachts bleibt es ruhig, das Plumpsklo vor der Weidauer Hütte wird nicht gestürmt. Wir starten zur zweiten Tagesetappe und laufen zunächst über den Hühnerberg zur Trekkinghütte „Willys Ruh“. Dort überraschen wir vier Wanderer beim Frühstück. Die haben sogar Kaffee! (Dem mitgeführten Gaskocher sei es gedankt.)

Der Forststeig führt uns nach Kristin Hradek und weiter hinauf zum Hohen Schneeberg. Für die 200 Höhenmeter vom Fuße des Schneebergs brauchen wir eine halbe Stunde. Am Imbiss-Kiosk oben gönnt sich jeder eine eiskalte Cola. Danach laufen wir gemächlich über das Hochplateau des Tafelbergs - und genießen.

Der Himmel droht mit Gewitter. Unser Tourenleiter konsultiert seine Wetter-App und schlägt vor, in den Ort hinabzusteigen und bei einer längeren Mittagspause das Gewitter über uns hinwegziehen zu lassen. Wir setzen uns zum Mittagessen in den Schweizer Hof. Das Essen ist gut. (Die Knoblauchsuppe!) Der Umrechnungskurs – wir zahlen in Euro – ist für den Wirt recht vorteilhaft.



Das Gewitter macht uns keinen Ärger. Wir setzen unsere Wanderung fort und steigen in Rosenthal in den Bus nach Königstein und dort in die S-Bahn nach Dresden. Alle Teilnehmenden sind sich einig: Wir wünschen uns fürs nächste Jahr eine Anschluss-tour auf dem Forststeig!

Gepäck

Obwohl ich mit jedem Gramm spare, wog mein Rucksack 11 kg. Neben Schlafsack, Isomatte und Verpflegung für zwei Tage waren auch 3 Liter Trinkwasser dabei. Und ein einfacher Wasserfilter. Letzterer war meine „Stand-by-Prophylaxe“.

Strecke

Tag 1: Schöna – Großer Zschirnstein – Zschirnsteinbiwak – Grenzbaude – Taubenteich – Weidauer Hütte (17 km, 640 Hm im An- sowie 360 Hm im Abstieg)

Tag 2: Weidauer Hütte – Hühnerberg – Willys Ruh - Kristin Hradek – Hoher Schneeberg – Hotel Schweizer Hof – Bushaltestelle Rosenthal (18 km, 330 Hm im An- sowie 240 Hm im Abstieg)

Anke Wolfert

Kleine Nachbetrachtung zur 2-Tagestour auf dem Kamm des Osterzgebirges vom 5. bis 6. Oktober 2019

Trotz der nichts Gutes verheißenden Wetterprognose für das Wochenende starten wir ab Grenzplatte Bahratal zu unserer Tagesetappe über die Höhe Mordovnas hinunter nach Krasny Les und weiter Richtung Adolfov bis zum Komari hurka.

Wir sind acht Wanderfreunde, die sich von den Wetteraussichten nicht abhalten lassen! Gut ausgerüstet mit witterungsgerechter Bekleidung und Regenschutz geht es in zügigem Tempo los, denn bei dem bereits

begonnenen Regen gibt's leider von der besonderen Landschaft des Naturparks des östlichen Erzgebirges fast nichts zu sehen, da alles wolkenverhangen ist.

Also lautet die Devise: Vorankommen und auf Wetterbesserung im Laufe des Tages hoffen! Leider fällt die Hoffnung buchstäblich ins Wasser, denn der Regen nimmt zu und wird von heftigen Sturmböen begleitet.

Ein Glück, dass der Wanderweg perfekt ausgeschildert ist, denn selbst die Markierung ist manchmal kaum auszumachen und





auch die Konversation untereinander beschränkt sich auf Zurufe bezüglich unserer Befindlichkeiten.

Die von Annelie anvisierte mögliche Einkehr in Adolfov nach 17 km Laufstrecke mobilisiert und irgendwann sehen wir im Nebel die kleine Gaststätte vor uns auftauchen.

Licht brennt drinnen und wir treten vor Nässe triefend und in freudiger Hoffnung ein.

Trotz einer geschlossenen Gesellschaft in Form einer größeren Familienfeier werden wir freundlich in einer Ecke platziert und erhalten leckere Suppen und warme Getränke gereicht.

Dieses Umsorgtsein genießen wir sehr, obwohl noch ca. 6 km auf dem Plateau des Kamms zu absolvieren sind. Darum müssen wir bald wieder nach draußen, um weiter mit den Naturgewalten zu kämpfen. Wir sind jedoch nach der wohlverdienten Rast motiviert und sehen irgendwann im Wolkenschleier schemenhaft den Turm auf dem Komari hurka, unserem ersehnten Tagesziel.

Der Empfang ist herzlich; schnell ist die Einquartierung erledigt und schon bald sitzen wir gemütlich beim Abendessen.

Annelie spricht uns ein großes Lob für unser Durchhaltevermögen aus und mit einem Becherovka stoßen wir auf die gemeinsame Ankunft an.

Die Gedanken des Abends kreisen bereits um den morgigen Tag: Wie wird es mit dem Wetter weitergehen?

Ja, und so sind wir schon frühzeitig zu Gange und werden von einem fantastischen Morgen mit weiter Sicht bis ins Böhmisches Mittelgebirge überrascht.

Was wollen wir mehr, als nach dem Frühstück motiviert loszumarschieren, hinüber nach Cinovec/Zinnwald-Georgenfeld, über Lugstein und Kahleberg bis hinunter nach Altenberg?

Zwei Wanderfreunde aus einer Partnersektion wählen dorthin eine mobilere Variante; ihnen hat der gestrige Tag doch etwas zugesetzt!

Für uns ist es pures Wohlfühlwandern mit einer angenehmen Rast auf dem Kahleberg, wo wir endlich gemütlich unsere mitgeführte Marschverpflegung verspeisen können.

Eine unterwegs abgeschlossene Wette wird dabei auch aufgelöst und auf diese Weise gibt's von Jochen einen "Original Altenberger" für alle.

Beim Abstieg zum Bahnhof in Altenberg sind wir guter Dinge und das Wanderwochenende endet mit lobenden Worten unserer Wanderleiterin und wird bei allen mit dem Fazit „Auf Sturm und Regen folgt Sonne“ noch lange nachklingen.

Dieter Gierth

Grandiose Gletscherblicke im Windachtal

Eine fröhliche Truppe rund um unsere Tourenführer Sven und Mario machte sich am 26. August 2019 auf, um für einige Tage die Berglandschaften der Stubaier Alpen zu erkunden. Uns wurden grandiose Gletscherblicke versprochen - gleich zu Beginn sei erwähnt, dass wir keinesfalls enttäuscht wurden!



Treffpunkt war Fiegl's Hütte, etwa eine Stunde Fußweg von Sölden entfernt. Abends gab es eine kleine Vorstellungsrunde und anschließend eine ruhige Nacht auf 1.985 m.

Am nächsten Morgen brachen wir bei strahlender Sonne mit einem letzten Blick auf zahlreiche Lärchen und Zirben auf. Gemütlich wanderten wir an der Windach entlang und entschieden uns kurzerhand für eine Verlängerung der Etappe mit Zwischenstopp an der Siegerlandhütte. Von dort aus

bewältigten wir die letzten 309 Höhenmeter bis zum höchsten Punkt des Tages auf 3.019 m. Nach diesem schweißtreibenden Aufstieg gab es bei wunderbarem Wetter Aussicht bis in die Dolomiten und in weiter Ferne konnten wir auch unser Etappenziel, die Hildesheimer Hütte, erahnen. Dort angekommen entschied sich der zweitjüngste Teilnehmer Robert noch kurzerhand einen Klettersteig zu bewältigen, den er (selbstverständlich beobachtet von allen anderen Tourenmitgliedern) super meisterte!



Am Mittwoch brachen wir zur Hochstuhlhütte auf - dem absoluten Highlight der Tour, vor allem für diejenigen, welche die höchstgelegene Alpenvereins-hütte der Sektion Dresden auf 3.173 m noch nicht kannten. Der Weg dahin war extrem vielseitig - Gletscherüberquerungen, traumhafte Bergseen, der Aufstieg über die Himmelsleiter... Dank einer lustigen Gruppendynamik mit Mikro-Pausen, geteiltem Proviant, Lachtränen und waghalsigen Aktionen für das perfekte Bergfoto erreichten wir alle ziemlich fertig aber wohlauf unser Ziel. Wer sich noch auf den Beinen halten konnte, ließ sich dann den kleinen Abstecher auf den Hohen Nebelkogel mit 3.211 m nicht nehmen.

Der Abstieg am nächsten Tag erfolgte bei leichtem Regen, sodass wir unsere Mitstreiter in bunter Regenausrüstung kaum wiedererkannten. Während einige Teilnehmer schon Daunenjacke und Handschuhe aus-

packten, entschlossen sich Mario, Harriet und Marion für ein Bad im Unteren Laubkarsee auf 2.681 m und ließen uns zumindest glauben, dass sie diese Entscheidung nicht bereuten!

Nach kurzem Zwischenstopp auf der Lochle Alm mit leckerem Apfelstrudel, Kakao und Buttermilch mit Preiselbeeren erreichten wir am späten Nachmittag unser Ziel, die Kleble Alm. Dort gab es noch einen höchst amüsanten Kurs zum Thema Bergrettung - Ulrike, Robert und Matthias stellten sich gutmütig als „Verunglückte“ zur Verfügung. Unsere Tour fand ihr Ende zwischen leckerem Kaiserschmarrn und neuen Ideen für waghalsige Bergwanderungen, um der nahenden Abschiedsstimmung entgegenzuwirken.

Ein herzlicher Dank gilt Mario und Sven für die Organisation der Tour und dass sie uns humorvoll und sicher über Stock und Stein geführt und sicher wieder ins Tal gebracht haben!

Charlotte Gawrisch



Mehr geht immer – oder: Täglich grüßt der Pulverschnee!

Skibergsteigen rund um die Winnebachseehütte (24. bis 30. März 2019)



– vis-à-vis zum Panoramafenster der Hütte mit formschönen Abfahrtsspuren. Da waren Profis mit Ski-Schwebetechnik am Werk! Ich fühle mich gerade wie eine bleierne Ente und schleiche die letzten Meter zu Hütte.

15.00 Uhr sitzen wir dort freudestrahlend vor Bier, Kuchen und Knödeln.

Tina und ich erstar-

Tag 1 – Die Rinne ruft!

Wir (Mike, Susan, Stefan, Tina, Christian und Sophie) starten sehr früh in Dresden. Ich erwache gegen 8.00 Uhr aus dem Tiefschlaf, als das koffeingedopte Fahrduo Mike & Susan feststellt, dass wir seit ca. 30 Minuten am Fernpass irgendwie im Kreis fahren. Ein Neustart des Navis ändert am Ergebnis nichts. Susan wendet beherzt und tatsächlich steigen wir bei mächtig Sonne ab 10.00 Uhr die 720 Höhenmeter zur Winnebachseehütte (2.360 m) auf.

Kurz vor dem finalen Anstieg entdecken die Adrenalinjunkies unter uns eine einladende 40°-Rinne (Säuischbachrinne)

ren im Sonnen-Aufstiegscoma. Der Rest der Gruppe steigt noch rund 550 Höhenmeter den Putzenkarferner auf und schwärmt über „Powder“, eine geheimnisvolle Scharte und den Säuischbachferner dahinter mit der begehrten „Rinne“.

Tag 2 – Das LVS ruft!

Wir starten in Schnee und Nebel in Richtung Bachfallenferner und Gaislehnscharte (3.060 m). Wir tasten uns rund 700 Höhenmeter nach oben, brechen im kalten Schneewind ab und nutzen den restlichen Tag für eine LVS-Übung. Es wird verbuddelt, gesucht, sondiert, gebuddelt. Beim letzten Mal „vergisst“ Stefan das LVS einzuschal-



ten. Naja: Mike sucht dann etwas länger und wir frieren etwas gründlicher.

Zum Abendessen verstopft das halbe österreichische Bundesheer die Hütte und hockt braungebrannt und halb nackt an den Tischen – einer mit Bommelmütze. Draußen zieht es auf und wir starren im Abendlicht auf die Steilrinne vom Säuischbach.

Tag 3 – Spitzkehren für Bergziegen

Kurz vor 9.00 Uhr starten wir im frischen Schnee zum Winnebacher Weißkogel, 3.185 m. Christian spurt mit kleinen Schneewölkchen hinter seinen Ski.

Kurz vorm Winnebachjoch (2.788 m) lassen uns zwei Tschechen, die sich als Holländer entpuppen, den Vortritt. Stefan zieht eine 40 cm tiefe Querung in den Hang. Wir folgen im respektvollen Abstand bis zum Weißkogelferner und schauen kritisch auf den Gipfelaufschwung: rund 150 Höhenmeter im Neuschnee mit einer Neigung von 35° bis 40°.

Mike turnt mit spektakulären Spitzkehren am linken, felsdurchsetzten Rand wie eine Bergziege nach oben. Wir hören: „Harscheiden!“ Also mit akrobatischen Einlagen hinterher. 40 Höhenmeter unter dem Gipfel fallen wir im schlecht verfestigten Schnee ab: Risikominimierung.

Wir fahren bis unter den Winnebachferner ab und hängen das Letschhorn (+320 Höhenmeter) dran. Dort halten wir Stefan kollektiv davon ab, sich eine wilde Rinne hinunter zu stürzen.

Später in der Hütte ist der Anteil halb nackter, nicht frierender Bundesheerler weiter gestiegen. Wieder wird die Säuischbach-Rinne angestarrt und der Wirt dazu befragt.

Tag 4 – Der „falsche“ Gipfel!

Im diffusen Licht brechen wir zum Breiten Grieskogel (3.204 m) via Zwiselbachjoch auf. Als die Spur dann größere Haken und wilden Zickzack schlägt, ist klar: Die Gruppe vor uns war besoffen! Im Schneetreiben peilen wir den Grieskogelferner an. Bald stehen wir kurz vorm Gipfel - sagt jedenfalls das GPS. Bei null Sicht überwinden wir die letzten 35°-steilen Höhenmeter auf brethartem Harsch. In einer Spitzkehre treffen wir auf Jugendliche, die über unsere Steigtechnik lästern.



Schließlich stehen wir im Nebel auf dem Gipfel – die Jugendlichen schließen in Partylaune zu uns auf. Mike starrt bestürzt auf das Gipfelkreuz und fragt: „Oh mein Gott, das ist der Breite Grieskogel! Ich dachte, wir sind auf dem Winnebacher Rötterkogel?“ Wir stöhnen kollektiv. Die Jugendlichen können ihr „Glück“ kaum fassen! (Verirrte Touris aus dem Norden, genial!)

Für weitere Späße ist es zu kalt und wir starten die Abfahrt im dichten Schneetreiben. Am Zwiselbachjoch raffen wir uns noch zum Westlichen Seebaskogel auf. Mühsam kämpfen wir uns im Nebel 520 Höhenmeter steil auf den Grat hinauf.

Plötzlich reißt der Nebel auf: Blau. Eine Wolke naht. Wir nicken uns zu und warten: Blau – Wolke – Blau – Wolke. Seufzen. Dann: Sicht! Wir starten und nach 50 Metern sind plötzlich alle Wolken irgendwie weg. Vor uns glitzert unberührter Pulverschnee. Glücklicherweise flechten wir Zöpfe bis zur Hütte.

Tag 5 – Gute Ski werden überbewertet!

Wir starten zur Überschreitung des Großen Seebaskogls (3.171 m). Nach rund 100 m steht Mike ohne Ski im Schnee. Ein Pin ist gebrochen. Der Koch leiht Mike Ski aus den 90-ern mit einer archaischen Naxos-Bindung ohne Harscheisen, dafür mit einem kaum klebenden Fell ...

Die Felle werden mit Draht, Kabelbinder und Fahrradschlauch an den Ski befestigt und wir starten erneut. Eine Stunde später stehen wir vor dem 40° steilen, verharschten Südhang des Hohen Seebaskogels. Unbeirrt turnt Mike den Berg hoch – wir turnen mit Harscheisen hinterher. Wir queren ein Stück zu Fuß und steigen im Südosthang weiter auf. Die Männer hängen die Frauengruppe ab. Am Gipfelkreuz bin ich ein Wrack, doch das Panorama ist überwältigend!

Dann: Abfahrt im Gummischnee! Später queren wir auf Wasserschnee in praller Sonne zum Westfalenhaus. Christian darf noch etwas aufsteigen, er hatte den Abzweig verpasst. Erschöpft sinken wir auf die Bänke und bestellen größere Mengen an Getränken und Kaiserschmarrn. Ein Stück weiter hocken wieder halbnaackte Bundesheerler, sogar der mit Bommelmütze (festgewachsen?).

Nach dem Abendessen verschwindet Mike, um die Ski vom Koch in „Waffen“ zu

verwandeln (oder wenigstens das Fellwachs von der Laufsohle zu kratzen). Am Nachmittag wird diskutiert, ob Sachsen tatsächlich Skifahren können. Schließlich stellt man fest, dass wir ja offenbar die Abfahrt vom Hohen Seebaskogl überlebt hätten ... wir erörtern derweil wieder Abfahrts Optionen durch die sausteile Säuischbachrinne.

Tag 6 – Rinne oder Nicht-Rinne?

Wir starten früh und Stefan trägt motiviert ein Seil vom Wirt für „die“ Putzenkarscharte. Wir steigen 550 Höhenmeter den Putzenkarferner auf. Die letzten Meter geht es zu Fuß bis zum Abseilring. Ehrfürchtig starren wir ca. 15 Meter auf der anderen Seite in die Tiefe: Abklettern ohne Gurt, Schwierigkeit III, mit Skistiefeln und Ski ...

Mike hangelt sich am Seil schneller runter, als wir „Halt dich bloß fest!“ rufen können. Bevor wir uns kollektiv fürchten, holt er die Ski von Susan. Dann turnen alle mehr oder weniger elegant bis zum Wandfuß hinab.

Die 150 Höhenmeter bis zum Winnebachspitz sind Formsache, die Abfahrt bis zur Scharte ein Genuss. Tja ... die Steilrinne am Säuischbach haben wir doch abgewählt, sie ist zu schmal und felsdurchsetzt. Also zurück am Seil durch die Scharte mit einer schönen Pulverabfahrt über den Putzenkarferner. Wir steigen noch einmal rund 560 Höhenmeter zum Bachfallenkopf auf. Der Lohn ist eine herrliche Abfahrt in Pulver und Firn.

Beim Abendessen bewundern wir wieder „Die Rinne“, doch diese bleibt als „Projekt“!

Sophie Heidel

Klarstellung

Im Heft 38 wurde als Verfasser des Beitrags „Aus unserer Bibliothek“ versehentlich Reinhard Fritsch ausgewiesen. Tatsächlich handelte es sich um eine durch die Redaktion grundlegend überarbeitete Fassung.



BON BLOC!



Mandala
BOULDERHALLE DRESDEN

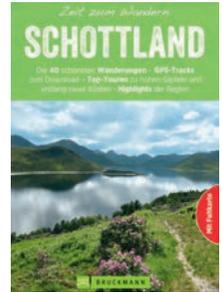
Königsbrücker Str.96 · 01099 Dresden
ZEITENSTRÖMUNG
Mo-Fr 8-23 Uhr · Sa, So & Feiertag 9-22 Uhr

www.boulderhalle-dresden.de
 [mandala.boulderhalle](https://www.facebook.com/mandala.boulderhalle)
 [mandala_boulderhalle_dresden](https://www.instagram.com/mandala_boulderhalle_dresden)

Zeit zum Wandern: Schottland

„40 Wanderungen – spektakuläre Touren zu hohen Gipfeln und entlang rauer Küsten – Ausflugsziele und Highlights der Region“

Der Wanderführer „Schottland“ des Bruckmann Verlags beschreibt auf 155 Seiten 40 Wanderungen in Schottland. Am Ende des Führers finden sich noch kurz und knapp neun weitere Ausflugstipps zu Städten oder Inseln. Übersichtliche Register lassen uns Ziele leichter finden, eine Tabelle in der Buchklappe liefert für die einzelnen Wandervorschläge alle Rahmenangaben im Überblick. Die beiliegende Karte 1: 570.000 verschafft uns einen Überblick über die Lage der Routen. Wichtige Sehenswürdigkeiten oder Aussichtspunkte sind eingezeichnet.



Es sind zwölf leichte, 20 mittelschwere Wanderungen sowie acht anspruchsvollere Touren auf jeweils vier Seiten beschrieben. Es werden dafür zwischen 1,5 und 7,5 Stunden benötigt. Auf kleinen Kartenausschnitten sind dabei für jede Tour Parkplatz, Ziel- und Ausgangspunkt sowie Tourverlauf gekennzeichnet. Bilder illustrieren die vorgeschlagene Wanderung. Die Tourbeschreibung enthält neben Angaben zu Länge und Höhenmetern/Höhenprofil auch eine Einschätzung für die benötigte Zeit.

Der Wanderführer beschreibt die Highlights des „wilden Nordens“, wie beispielsweise die Berge Ben Nevis, Ben Lomond und Ben Lawers oder das einzigartige Felsmassiv Ben Eighe. Auch das malerische Glen Coe fehlt nicht, Kulisse für einige bekannte Filme und Serien. Natürlich sind auch Wanderungen um die berühmten Felszacken des Old Man of Storr oder des Quiraing of der Isle of Skye enthalten.

Die Rahmendaten für die Touren stimmen immer. Die angegebenen Zeiten kann man mit stetigem Gehen, ohne eilen zu müssen, bequem erreichen. Für eine gute Orientierung empfiehlt es sich, die GPX-Tracks zu den Wanderungen herunter zu laden. Diese sind auch mit Open Streetmap (OSM and) und damit für eine Handy-Nutzung kompatibel.

Die Touren sind insgesamt maßvoll ausgewählt, sehr komplizierte Vorschläge sind nicht enthalten. Zwar verweist der Autor in der Einleitung auf schwarze Touren, die ggf. Seilsicherung benötigen. Solche Wanderungen konnten von mir nicht entdeckt werden. Die anspruchsvollste Tour des Führers ist meines Erachtens die sehr lohnende Runde um den Bidean nam Bian im Glen Coe, hier gilt es neben ordentlich Höhenmetern und Entfernung auch steile Aufschwünge zu meistern, für die man dann schon mal die Hände benötigt.

Alle als rot gekennzeichneten Wanderungen sind für trittsichere Geher unkompliziert zu bewältigen. Diese und auch die als blau eingestufteten Touren verlaufen in aller Regel auf gut befestigten Wegen, ohne böse Überraschungen. Hinweise auf feuchte oder sumpfige Wege sind absolut ernst zu nehmen, dort empfiehlt sich entsprechendes Schuhwerk.

Mag man anspruchsvollere Touren gehen oder einen der schwierigeren Gipfel Schottlands erklimmen, bietet sich zusätzlich der Rother-Führer „Schottland“ an. Hier sind weitere Vorschläge enthalten, die die Touren dieses Buchs gut ergänzen oder erwei-

tern. In der roten und schwarzen Kategorie wird der Bergfreund insgesamt etwas stärker gefordert. Die Touren im Rother-Führer sind allerdings weniger gut beschrieben und deshalb konsequent nachzuplanen, vor allem, wenn es beispielsweise in die „hohen“ Berge der Isle of Skye oder in die Torridons geht. Auch die Zeitangaben habe ich hier mitunter als etwas optimistisch empfunden.

Bernhard Irlinger, Bruckmann Verlag GmbH München, 2018
ISBN 978-3-7343-0763-8, 14,99 Euro

Sophie Heidel



Nauf & Nunner

Authentische Fotografie für Outdoor-Enthusiasten.

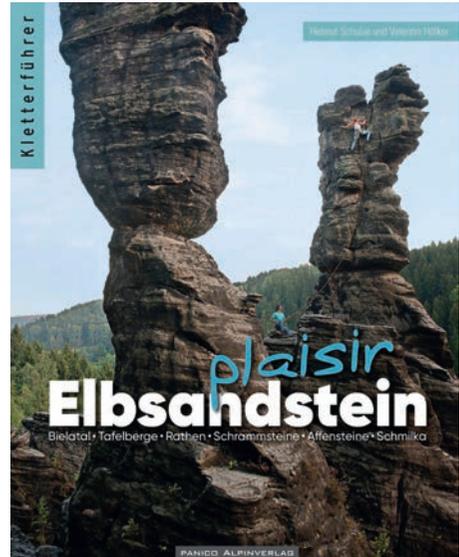
Portrait · Reportage · Commercial
Juliana Socher · www.socher-photography.com

Kletterführer „Elbsandstein Plaisir“

Für „Plaisir-Führer“ wurden aus den ca. 21.000 Kletterwegen an sächsischen Sandsteingipfeln eine Auswahl von rund 300 der lohnendsten und schönsten Routen vorwiegend in den Schwierigkeitsgraden I bis VII zusammengestellt. Übersichtliche Topos erklären zuverlässig den Wegverlauf, eine Beschreibung der Route gibt zusätzlich Auskunft über Sicherung, Schwierigkeit und Besonderheiten, auf die man achten sollte. Fast zu jedem Gipfel gibt es ein hübsches Kletterfoto, welches zusätzlich einen Eindruck vom Charakter des jeweiligen Weges vermittelt.

Anfahrt, Zustiege und Lage der Gipfel sind beschrieben und auf Übersichtskarten eingezeichnet. Es gibt nützliche Hinweise zum Absichern der Kletterwege im Elbsandstein, zum sogenannten „Klettersächsisch“, zur Gastronomie und Geschichte sowie einige Wandervorschläge (auch Stiegen) für Tage ohne Kletterwetter.

Der Führer richtet sich damit an Anfänger, Gebietsfremde oder Sandsteinkletterer, die es auch mal gemütlich wollen. Das launige Vorwort geht übrigens auf das Konto von Peter Brunnert.



**Helmut Schulze,
Valentin Hölker,
Panico Alpinverlag,
Köngen 2018,
368 Seiten,
Format 14,8 x 18,5 cm
ISBN 978-3-95611-071-9,
34,80 Euro,
farbig**

Sophie Heidel



Die Dresdner Hütte 2308 m ü.d.M.

Hüttentelefon:

0043 - 5226 - 8112

Hüttenwirt:

Familie Hansjörg und
Familie Christian Hofer
Scheibe 64, A - 6167 Neustift
info@dresdnerhuette.at

Hüttenwart:

Ludwig Gedicke
Tel.: 02161 - 963590
ludwig.gedicke@dav-dresden.de

Öffnungszeiten:

Wintersaison
23.10.2019 bis 03.05.2020 (letzte Über-
nachtung vom 02.05. auf 03.05.2020).

Normalweg auf die Hütte:

Vom Parkplatz der Mutterbergalm 1,5 h.
Über die Wilde Grube in 2,5 h. Die Hütte
liegt auch an der Mittelstation der Stubaier
Gletscherbahn. (Fußweg 5 Min.)

Übergänge möglich z. B. zur:

Hochstubaiahütte	4 h
Sulzenauhütte	3 h
Amberger Hütte	6 h
Hildesheimer Hütte	3 h
Neue Regensburger Hütte	4-5 h

Gipfel (Beispiele):

Schaufelspitze	3333 m	3,5 h
Stubaier Wildspitze	3341 m	3,5 h
östl. Daunkogel	3330 m	3 h
Hinterer Daunkogel	3058 m	3 h





Die Hochstubaihütte 3173 m ü.d.M.

Hüttentelefon:

0043 - 7209 - 20305

Pächter:

Thomas Grollmus
Am Kanal 4, 6600 Reutte / Tirol
Mobil 0043 - 676 - 9243343
grollmustom@tmo.at

Hüttenwart:

Heiko Kunath
Tel. 0049 - 35200 - 20021
Mobil 0049 - 177 - 7872876
heiko.kunath@dav-dresden.de

Öffnungszeiten

20.6 - 13.9.2020 (Bei gutem Wetter bis 20.9.)

Normalweg auf die Hütte:

Von Sölden im Ötztal über Kleble Alm (Übernachtungsmöglichkeit, Reservierung unter: Tel. 0043 - 5254 - 3245 oder 0043 - 664 - 2141575) oder Fiegl's Gasthaus (auch hier Übernachtung möglich) 5 bzw. 5,5 h. Bis Kleble Alm oder Fiegl's Gasthaus Zufahrt per Taxi möglich. (Taxiruf: 0043 - 5254 - 3737)

Übergänge möglich z. B. zur:

Amberger Hütte	3 bis 4 h
Hildesheimer Hütte	4 h

Gipfel (Beispiele):

Windacher Daunkogel	3351 m 1,5 h
Warenkarseitenspitze	3345 m 1,5 h





**Viel Freude bei den Touren
im Winter und Frühjahr!**

Berg Heil!

Das Redaktionsteam benötigt eure Unterstützung! Habt ihr interessante Tourenberichte oder schöne Bergfotos, die ihr mit anderen Mitgliedern teilen wollt? Könnt ihr unseren Lesern einen besonderen Buchtipps geben? Oder wolltet ihr schon immer Lob oder Kritik an uns loswerden? Dann schickt uns eure Beiträge an mitteilungsheft@dav-dresden.de! Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15. Februar 2020!